147 **AZ** 7500 St. Moritz
125. Jahrgang
Samstag, 15. Dezember 2018

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Ils Jauers Ils duos jauers Arno Lamprecht ed Aldo Giacomelli preschainta hoz sonda lur plü nouv disc cumpact. Quista tschinchavla ediziun cumpiglia eir ses chanzuns cuntschaintas in tuot la Svizra. **Pagina 11**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.

Lass es schneien

Schnee auf Knopfdruck: Eine Erfindung, die dem Wintertourismus seit drei Jahrzehnten das Geschäft absichert. Doch wie lange können sich Skigebiete noch auf diese Sicherheit verlassen?

ANNINA NOTZ

Bald ist es angerichtet. Die Schneekanonen laufen bei diesen eisigen Temperaturen zwar noch auf Hochtouren, doch sind sie bereits im Schlussspurt. Zusammen mit Frau Holle haben die technischen Beschneiungsanlagen Skipisten und Langlaufloipen pünktlich zur Hochsaison mit der weissen Pracht eingedeckt. Dass man einen Saisonstart weit im Voraus ankündigen und planen kann, war vor 50 Jahren unvorstellbar. Die technische Beschneiung hat den Wintertourismus komplett umgekrempelt. In diesen 50 Jahren musste sich die Schneekanone allerdings erst einmal gesellschaftlich etablieren. Auch die Technologie hat seit den Anfängen grosse Fortschritte gemacht. Die Maschinen wurden leiser und energieeffizienter.

Zukunftsvisionen von Skigebieten

Die Technologie ist aber nicht das einzige, was in den letzten Jahrzehnten rasant vorangeschritten ist: Der Klimawandel hat Einzug gehalten. Mit ihm starke Veränderungen bei Temperaturen und Niederschlägen. Das wirkt sich wiederum auf die Skigebiete aus. Wie Pascale Josi aus Champfèr in ihrer Masterarbeit herausgefunden hat, fühlen sich alle der 120 befragten Skigebiete in der Schweiz vom Klimawandel betroffen. Die Strategien, wie die Schweizer Skigebiete damit umgehen, sind sehr unterschiedlich. Die einen setzen nur noch auf den Sommertourismus, während andere weiterhin in die technische Beschneiung investieren. Auch der Umgang mit der Ressource Wasser wird unterschiedlich gehandhabt. Mehr dazu auf **Seite 4 und 5**

Schnee aus der Maschine ist heute ein normaler Anblick, an den man sich gewöhnt hat. Das war aber nicht immer so. Foto: Reto Stifel

Einsprache für «Anschluss Süd»

Der Souverän von La Punt Chamues-ch hat am Donnerstag mit grossem Mehr beschlossen, gegen die geplante Umfahrung eine «moderate» Einsprache zu erheben.

JON DUSCHLETTA

Seit über 40 Jahren wird in La Punt Chamues-ch nach einer Lösung gesucht, den La Punter Dorfteil vom starken Durchgangsverkehr der Engadinerstrasse H27 zu entlasten. Am Donnerstag hat sich die überaus gut besuchte Gemeindeversammlung mit grossem Mehr grundsätzlich für das geplante Umfahrungsprojekt mit einem 584 Meter langen Tunnel unter dem Gebiet Arvins und Bahnhof ausgesprochen. Das auf gut 83 Millionen Franken veranschlagte Bauprojekt wird vollumfänglich vom Kanton finanziert. Mit nur einzelnen Gegenstimmen hat der Souverän aber trotzdem einer Einsprache gegen das Projekt zugestimmt. Ihr Ziel: der Anschluss Süd. **Seite 3**

La Punt kämpft mittels Einsprache für seinen «Anschluss Süd» (unten im Bild).

Im Eiltempo Budget verabschiedet

Samedan Die 54 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die am Donnerstagabend die Gemeindeversammlung besuchten, hatten es offensichtlich eilig. In nur gerade einer guten halben Stunde wurden das Budget 2019 von Gemeinde und Elektrizitätswerk, die Festsetzung der Steuerfüsse für das neue Jahr, der Finanzplan für die Jahre 2020 bis 2023 und die Leistungsvereinbarung mit der Tourismusorganisation ESTM AG genehmigt, bestätigt, zur Kenntnis genommen und verabschiedet. (jd) **Seite 3**

Ein Leben für den Sport

Tourismus Der Kick-off im Sommer und im Winter gehört im Oberengadin bereits zu den institutionalisierten Veranstaltungen. Bevor die diesjährige Wintersaison beginnt, hat die Engadin St. Moritz AG vergangenen Mittwoch insbesondere über das neue Erscheinungsbild informiert. Zudem hat sie Martin Berthod, Direktor von St. Moritz Tourismus, verabschiedet, der im April 2019 pensioniert wird.

Die ehemalige Skirennfahrerin Dominique Gisin gab in ihrem Referat einen Einblick in die Welt des Skizirkus, zeigte ihren langen und steinigen Weg bis zur Goldmedaille an den Olympischen Winterspielen in Sotschi 2014 auf und wie sie mit viel Ausdauer und Willensstärke ihre ganz persönlichen Rückschläge immer und immer wieder verarbeitete.(mb) **Seite 7**

Trafic public eir dürant la not

Valsot Da l'on 1997 ha survgni Scuol, Ftan, Sent e Tarasp la sporta dal bus-taxi chi maina a chasa o a l'hotel a persunas chi nun han plü colliaziun cul trafic public. A partir da Büman ha eir Valsot quista sporta.

Duos ons avant l'avertüra dal tunnel dal Veraina vaiva cumanzà a Scuol e cumüns vaschins la fasa da prouva cun ün bus da not. Quella prouva ha dürà trais ons. L'AutoDaPosta SA ha incumbenzà ad üna firma da taxis da Sent da manar la saira tard cun l'uschè nomnà bus-taxi a las persunas chi rivan cul tren o chi van in sortida a chasa o i'l hotel illas fracziuns. Grazcha a las bleras frequenzas, ün on s'haja dombrà perfin 7200 passagers, s'haja prolungà la sporta davo ils prüms trais ons da prouva. Uossa voul as partecipar eir il cumün da Valsot almain per ün on. (anr/fa)**Pagina 9**

Bibi Vaplan cul tractor tras l'Engiadina

Chadaina da furtüna Quist'eivna chi vain ramassa la chadaina da furtüna raps per pussibiltar ad uffants ün tet ed ün dachasa. Il lö central da quist'acziun es daspö divers ons la «Glasbox» dal Radio e la Televisiun Svizra a Lucerna. Quist on ha lö eir in Engiadina ün'acziun tuottafat speciala: Uschè viagia la chantadura indigena Bibi Vaplan cul tractor tras l'Engiadina per ramassar raps per «Jeder Rapen zählt». In mincha cumün ingio ch'ella as ferma vegna chantà e fat musica e servi differentas buntats cul böt da ramassar raps. Seis viadi cul tractor cumainza in dumengia a Sent e finischa in mardi, ils 18 december a San Murezzan cun ün concert da Bibi Vaplan. In gövgia, ils 20 december, maina lura Bibi Vaplan il rechav da l'acziun in Engiadina illa boxa da vaider a Lucerna. (nba) **Pagina 11**

Wieso muss ich all das erleben?

Jugendschreibwettbewerb Letzten Samstag konnt die EP-Leserschaft Bekanntschaft mit dem kleinen Jakob machen, der in der erfundenen Geschichte von Gian-Andrea Giovanoli den vier Elementen in Form von Fabelwesen begegnet. Der heute veröffentlichte Text des Jugendschreibwettbewerbs macht die Natur auf eine andere Art erfahrbar: Jungautorin Fabienne Alder schreibt ihre Fantasy-Story aus der Perspektive der Ich-Erzählerin heraus. Die Protagonistin erlebt in einem ihrer Albträume das Element Wasser von seiner bedrohlichen Seite: Wer durch die gefrorene Oberfläche eines Gewässers einbricht und versucht, wieder an die Oberfläche zu gelangen, durchlebt Momente der Panik. «Wieso muss ich all das erleben?», kam auf Platz vier. (mcj) **Seite 13**

9 771661 010004 60050

Amtliche Anzeigen
Gemeinden Bergell, Sils i.E., Silvaplana, St. Moritz und Celerina

Warnung vor dem Betreten der Oberengadiner Seen

Nach dem Einsetzen der Eisbildung wird strikte vor dem Betreten der Eisschicht auf den Seen gewarnt! Der Entscheid über das Betreten der Eisfläche liegt in der Eigenverantwortung jeder einzelnen Person. Die Gemeinden lehnen jegliche Haftung ab.

Bergell, Sils i.E., Silvaplana, St. Moritz und Celerina, im Dezember 2018

Gemeindevorstände Bergell/Sils i.E./Silvaplana/St. Moritz /Celerina

Avvertimento sull'accesso ai laghi dell'Engadina Alta

In seguito alla formazione di ghiaccio sui laghi si avvisa del serio pericolo cui ci si espone nell'accedervi! I Comuni declinano ogni responsabilità.

Bregaglia, Sils i.E., Silvaplana, St. Moritz e Celerina, dicembre 2018

I municipi dei Comuni di Bregaglia/Sils i.E./Silvaplana/St. Moritz/Celerina

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Weihnachtsfeier der Gemeindeschule St. Moritz

Die Schülerinnen und Schüler der Realklassen an der Gemeindeschule St. Moritz führen das Weihnachtstheater «Der Weihnachtsmann streikt» in der Aula des Schulhauses Grevas auf, und zwar am

Donnerstag, 20. Dezember 2018 um 14 Uhr für den Alterskreis sowie

Donnerstag, 20. Dezember 2018 um 19.30 Uhr für die Eltern und die Schulfreunde.

Beide Aufführungen sind öffentlich und die Schülerinnen und Schüler freuen sich auf Publikum.

Weihnachtsferien

Schulschluss:
Freitag, 21. Dezember 2018, 15.35 Uhr

Ferien:
Montag, 24. Dezember 2018 –
Freitag, 4. Januar 2019

Wiederbeginn der Schule:
Montag, 7. Januar 2019,
gemäss Stundenpla

St. Moritz, 15. Dezember 2018

Gemeindeschule St. Moritz

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Bever

Sportausübung in den Wald- und Wildschonzonen

Der Gemeindevorstand Bever macht darauf aufmerksam, dass gemäss Art. 32 Baugesetz (Zonenplan 1:10'000) in den Wald- und Wildschonzonen jede Art der Sportausübung, insbesondere das Variantenskifahren, das Schneeschuhlaufen sowie jedes Betreten und Befahren abseits der markierten Wege, für die Zeit vom 20. Dezember 2018 – 30. April 2019 untersagt ist. Dies betrifft die Gebiete Val Bever-God dals Dschembers-God da Cuas und Gravatscha-Müsella.

Wir ersuchen die Wintersportler dringend, diese Regelung zu respektieren. Wer die Wald- und Wildschonzone unberechtigterweise betritt, wird gestützt auf die Strafbestimmungen des Baugesetzes der Gemeinde Bever mit Busse bestraft.

Bever, 15. Dezember 2018

Gemeindevorstand Bever
Der Präsident: F. Guidon
Der Gemeindeverwalter: R. Roffler

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Umbau Wohnungen 1.OG (S52935) und 2.OG (52936), Erweiterung Balkon, sowie neue Fassadengestaltung Wohnhaus und Garage, Via Brattas 38, Parz. 1862

Zone: Allgemeine Wohnzone, Gefahrenzone 2

Bauherrschaft: Myriam L. Gebert und Marco Comastri, Via Brattas 38, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Architekturbüro De Cotiis; v.d. MDS Architektur GmbH, Roberto De Stefani, Via Serlas 12, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 17. Dezember 2018 bis und mit 7. Januar 2019 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 7. Januar 2019.

St. Moritz, 13. Dezember 2018

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Bever

Überarbeitung Quartierplan Davous 2 – Einleitung Quartierplanverfahren

Am 5. April 2018 hat der Gemeindevorstand Bever gestützt auf seinen Beschluss vom 29. März 2018 seine Absicht zur Einleitung einer Revision des Quartierplans Davous 2 bekanntgegeben. Am 7. Dezember 2018 hat der Vorstand die Sache beraten und behandelt. Gestützt darauf wird die vorerwähnte Publikation durch die nachfolgende Bekanntmachung ersetzt:

Gemäss Beschluss vom 7. Dezember 2018 beabsichtigt der Gemeindevorstand ein Quartierplanverfahren einzuleiten zum Zweck der Überprüfung und Überarbeitung des am 7. Januar 2016 erlassenen Quartierplans Davous 2. Gestützt auf Art. 53 des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) und Art. 16 ff. der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) wird diese Absicht wie folgt bekanntgegeben:

1. Der Perimeter der Überarbeitung des Quartierplans beschränkt sich auf Parzelle Nr. 73.
2. Die Quartierplanung bezweckt gestützt auf den ausdrücklichen Vorbehalt von Art. 17 Abs. 2 der Quartierplanvorschriften (QPV) die Überprüfung und Anpassung der Baulinien (Baufenster) auf Parzelle Nr. 73 sowie die Verteilung der dabei anfallenden Planungskosten.

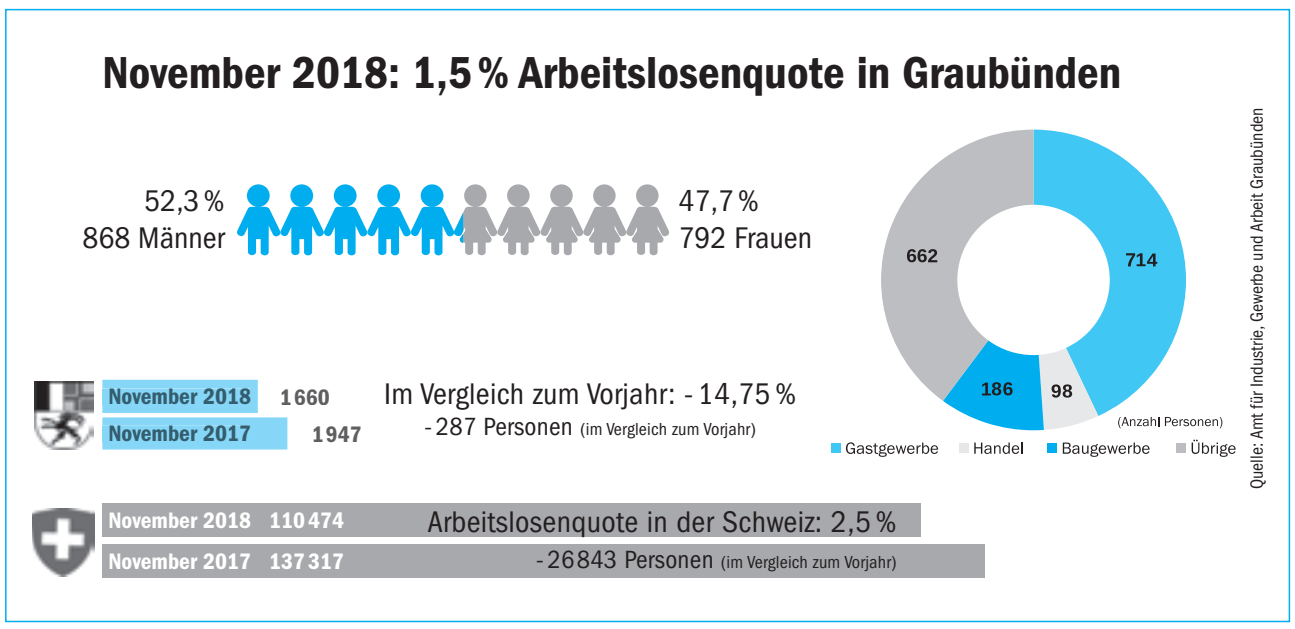
Die Einsprachen gegen die beabsichtigte Einleitung des Quartierplanverfahrens Davous 2 sowie die Abgrenzung des Quartierplangebietes aufgrund der vorliegenden Bekanntmachung sind innert 30 Tagen seit Publikationsdatum schriftlich und begründet an den Gemeindevorstand zu richten.

Einsprachen gegen den am 5. April 2018 publizierten Beschluss vom 29. März 2018 des Gemeindevorstandes in der gleichen Sache sind damit gegenstandslos geworden.

Bever, 14. Dezember 2018

Der Gemeindevorstand Bever

www.engadinerpost.ch



Treffen mit Vertretern der Region Lombardei

Graubünden In Mailand wurden am Mittwoch Regierungspräsident Mario Cavigelli und Regierungsrat Jon Domenic Parolini von einer Delegation der Region Lombardei empfangen, um sich über verschiedene grenzübergreifende Themen zu unterhalten. Empfangen wurden die Politiker vom Präsidenten der Region Lombardei, Attilio Fontana, von den Mitgliedern der Regionalregierung mit Massimo Sertori (öffentliche Körperschaften und Berggebiete) und Claudia Maria Terzi (Infrastruktur und Verkehr) sowie vom Präsidenten der Provinz Sondrio Elio Moretti. Zweck des Treffens war, den Stand der Umsetzung der Vereinbarung (Intesa) zu besprechen. Diese wurde am 16. März 2017 in Tirano unterschrieben und betrifft die Entwicklung des regionalen und grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs. Auf der Traktandenliste standen insbesondere die nächsten Massnahmen zur Optimierung der Anschlüsse und des Angebots im grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehr, eine verbesserte Zusammenarbeit der Partner im Rahmen der Interreg-Projekte und die anstehende Restrukturierung des Bahnhofs der Rhätischen Bahn in Tirano. Das Treffen bot zugleich Gelegenheit, die bestehenden guten Beziehungen zwischen der Region Lombardei und dem Kanton Graubünden zu vertiefen. (staka)

Finanzverwaltung unter neuer Leitung

Graubünden Die Bündner Regierung hat Fabian Disch zum neuen Leiter der kantonalen Finanzverwaltung ernannt. Er wird diese Funktion am 1. April 2019 übernehmen.

Die Regierung hat den 32-jährigen Fabian Disch von Grüsch und Schiers, diplomierter Betriebswirtschafter HF, zum neuen Leiter der Finanzverwaltung des Kantons Graubünden gewählt. Fabian Disch wechselt von der Gemeindeverwaltung zur kantonalen Ebene. Er ist seit über 12 Jahren für die Gemeinde Landquart in verschiedenen Positionen im Bereich der Finanzen erfolgreich tätig. Er bringt fundierte Kenntnisse der öffentlichen Finanzen sowie Projekt- und Führungserfahrung mit. Er ist in Landquart wohnhaft. Fabian Disch tritt die Nachfolge von Andrea Seifert an, der nach 11 Jahren per 1. April 2019 Direktor der Pensionskasse Graubünden wird. Die Finanzverwaltung ist für das zentrale Finanz- und Rechnungswesen sowie die Rechnungslegung der kantonalen Verwaltung zuständig. Zu den wichtigen Aufgaben gehören auch die Budgetierung und das Tresorerie-Management.

Im Weiteren amtet die Finanzverwaltung als Aufsichtsbehörde für die klassischen Stiftungen, als zentrale Fachstelle für das Versicherungswesen des Kantons und als Koordinationsstelle zur Umsetzung der Public Corporate Governance. (staka)

Veranstaltungen

Sternenlesung von Melitta Breznik

Scuol Die Preisträgerin des Bündner Literaturpreises 2018, Melitta Breznik, liest am Montag, 17. Dezember um 19.00 Uhr in der Fotoausstellung von Mayk Wendt «omagi a las stailas» in der Clinica Curativa im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol. Das Engadin wird auch das Tal des Lichts genannt. Das Licht wirkt inspirierend und heilend. Hier herrschen ideale Bedingungen, um den Nachthimmel mit seinen Gestirnen zu besichtigen und zu bestaunen. Der Fotograf Mayk Wendt verbrachte viele kalte Nächte auf einsamen Gipfeln und fing dabei den beeindruckenden Sternenhimmel im Engadin ein. Die Landschaften und Täler, die auf den Fotografien teilweise zu sehen sind, scheinen reglos und eingefroren unter dem funkelnden Sternenhimmel zu liegen.

Umrahmt wird der Anlass durch Gesang und Musik von Marfa und Nicolas Gadacz. Anschliessend gibt es Sternengebäck und Punsch. (Einges.)

Silser Familienfotografien

Sils Das Sils-Museum mit der Andrea-Robbi-Stiftung öffnete am 14. Dezember 2018 wieder seine Pforten mit Silser Familienfotografien. Die Silser Familien prägen die Identität ihres Dorfes. Durch ihre Alltagskultur und ihre Arbeit, ihr Engagement und ihren Pioniergeist haben sie es gestaltet und verändert. Familienfotografien aus ihren Alben bilden das Herzstück der Ausstellung. Anhand der Familienfotografien wird sichtbar, wie diese vielfältigen Entwicklungen den Alltag, die Berufe und die Familienstrukturen verändert haben. (Einges.)

Geöffnet täglich – ausser montags – von 16.00 Uhr– 18.00 Uhr.

Konzert zum neuen Jahr

Bever Die beiden Streichsextette von Johannes Brahms – wunderbare und selten gespielte Werke der Streicherliteratur, interpretiert von sechs jungen, international renommierten Musikern und Musikerinnen. Das Konzert findet statt am Mittwoch, 2. Januar 2019 um 17.00 Uhr in der Kirche San Giachem in Bever (Einges.)

Eintritt frei, Kollekte

Fondue und Raclette im Bike-Raum

Celerina Das Hotel Cresta Palace in Celerina verwandelt gemäss einer Medienmitteilung seinen Bike-Raum zur Fondue- und Raclettestube: Ab 15. Dezember werden im Pop-up-Restaurant «ChäsBeizli» sowohl Hotelgäste als auch externe Besucher mit traditionellen Wintergerichten verwöhnt.

Dafür hat das Vier-Sterne-Superior-Haus seinen Bike-Raum mit viel Holz ausgekleidet und passend winterlich dekoriert. Das Lokal ist von mittwochs bis sonntags ab 18.30 Uhr geöffnet. (pd)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Larissa Bassin (eb), Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg
Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

La Punt Chamues-ch: Umfahrung ja, aber ...

Klar, mit 77 gegen 28 Stimmen, hat der Souverän von La Punt Chamues-ch am Donnerstag den Gemeindevorstand beauftragt, eine Einsprache gegen das geplante Umfahrungsprojekt einzureichen. Mit dieser Massnahme kämpfen die La Punter für einen direkten Anschluss via Oberengadin.

JON DUSCHLETTA

118 Stimmberechtigte interessierten sich für das Thema Umfahrung. In der Mitte Gemeindepräsident Jakob Stieger und rechts von ihm der Projektleiter «Umfahrung La Punt» des TBA Graubünden, Christian Ernst. Foto: Jon Duschletta

Eins vorneweg: Die Gemeindeversammlung hat am Donnerstagabend den Leistungsauftrag zwischen der Gemeinde und der Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG) zwecks Eventfinanzierung mit einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen und im Eiltempo beschlossen. 18 000 Franken muss La Punt Chamues-ch gemäss Verteilschlüssel jährlich an den regionalen Finanzierungstopf beisteuern. Noch schneller als diese Leistungsvereinbarung wurde das Budget 2019 behandelt. Dieses rechnet bei Aufwänden und Erträgen von je knapp acht Millionen Franken mit einem Gewinn von 10 393 Franken. Weil das Traktandum «Umfahrung» vorgängig und ausgiebig behandelt wurde, kam man beim Budget auf Antrag eines Stimmbürgers direkt zur Abstimmung, bevor Gemeindepräsident Jakob Stieger überhaupt Zahlen präsentieren konnte. Das 25 Seiten dicke Budget wurde so in geschätzten drei Minuten und einstimmig genehmigt.

Einsprache gegen Umfahrungsprojekt

Die Option einer Einsprache gegen das Umfahrungsprojekt (die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat verschiedentlich darüber berichtet) war aus Sicht der Gemeinde so wahrscheinlich, dass neben dem stellvertretenden Kantonsingenieur Roger Stäuble auch sein Amtskollege und Projektleiter der «Umfahrung La Punt» Christian Ernst und zugleich der Anwalt und Notar Riet Ganzoni aufgeboten wurden. Jakob Stieger und Roger Stäuble (Tiefbauamt Graubünden TBA) rollten in ihren Eingangsvoten die mittlerweile über 40-jährige Geschichte der Umfahrung La Punt nochmals auf. Stäuble führte neben den baulichen Details der verschiedenen Auflageprojekte auch jene Argumente und Änderungsvorschläge auf, welche aus Sicht der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) letztlich zum vorliegenden Projekt geführt haben. Die dem Gesamtbundesrat unterstellte ENHK stützt sich in ihrer Beurteilung auf das Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) wie auch auf das Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS). La Punt Chamues-ch ist in beiden Inventaren aufgeführt.

Zudem, so Stäuble, seien in La Punt mit dem kantonalen Umfahrungs- und dem kommunalen Inn-Revitalisierungsprojekt gleich zwei grosse Projekte hängig. Projekte, die zwei unterschiedliche Bauherren – Kanton und Gemeinde – und auch zwei verschiedene Zeitpläne kennen. Ohne Verzögerungen durch massgebliche Einsprachen gegen das Umfahrungsprojekt könnte «im Idealfall» das Aushubmaterial des im Untertagbau von Arvins her vorgetriebenen Tunnels gleich für die Dammaufschüttung der Inn-Revitalisierung verwendet werden. «Das würde uns viele unnötige Transportwege auf die Materialdeponie ersparen und zu einem positiven Nullsummenspiel führen», so Stäuble.

«Anschluss Süd» im Fokus

Jakob Stieger ging in seinen Ausführungen gar so weit, dass er gleich zu Beginn darauf hinwies, dass eine Einsprache seitens des Gemeindevorstands grössere Chancen auf Berücksichtigung habe könne, als eine auf privater Ebene. In der nachfolgenden langen und teilweise emotional geführten Diskussionsrunde kamen sogleich verschiedene Verbesserungsmöglichkeiten in Form von Anträgen aufs Parkett: von denjenigen, die als vom Tunnelportal direkt Betroffene das ganze Projekt am liebsten beerdigt hätten und stattdessen auf eine lichtsignalgeführte Verkehrslenkung durch La Punt plädierten. Oder, und hier allen voran Riccardo Laudenbacher als Gewerbetreibender, von jenen, die stattdessen einem «Anschluss Süd» Richtung Oberengadin den Vorzug gaben.

Mit acht gegen 107 Stimmen sprachen sich die Stimmberechtigten zuerst per Scrutinium klar für die Umfahrung, aber gegen eine Lichtsignalanlage und in der Folge in offener Abstimmung mit 77 gegen 28 Stimmen grundsätzlich für eine Einsprache gegen das Umfahrungsprojekt aus. Zuletzt obsiegte mit 107 Stimmen die Variante, welche einen einseitigen «Anschluss Süd», also nur vom Oberengadin herkommend vorsieht. Fahrzeuglenker, welche von La Punt in Richtung Oberengadin wollen, müssen so den Umweg via Kreisel und Umfahrungstunnel hinnehmen. Die Einsprache beinhaltet ebenfalls die Prüfung einer 30er-Zone im Bereich des «Anschlusses Süd».

Gemeindepräsident Jakob Stieger zeigte sich mit dem Ausgang der Gemeindeversammlung zufrieden: «Persönlich und auch aus Sicht der Gemeinde kann ich sehr gut mit diesem Entscheid leben. Es hätte aber auch ganz anders herauskommen können, und die Umfahrung hätte gänzlich abgelehnt werden können.» Stieger ist überzeugt, dass mit dieser «moderaten Einsprache das Optimum für die Gemeinde herausgeholt werden kann.» Er habe während der Diskussion herausgespürt, dass das Projekt «machbar ist und auch das Gewerbe dahinter steht», so Stieger.

Tunnel, Kreisel, Brücke: Kein Thema

Wohl hatte Roger Stäuble zu Beginn auch die drei anderen grossen und neuen Bauwerke Tunnel, Kreisel und die 55 Meter lange Innbrücke «Madulain» vorgestellt, zu interessieren schien dies indes niemanden näher. So kamen in der Diskussion neben dem «Anschluss Süd» nur gerade noch das Südportal des Tunnels zur Sprache, mehr nicht.

Tatsächlich verläuft die Gemeindegrenze zwischen La Punt Chamues-ch und Madulain unmittelbar vor dem neu geplanten Kreisel Gianda, welcher mit seinen 32 Metern Durchmesser vollständig auf Madulainer Gemeindegebiet liegt. «Die Stimmbürger haben hier wohl verstanden, dass der Kreisel aus topographischen Gründen nicht näher an La Punt gebaut werden kann», sagte Jakob Stieger am Rande der Versammlung. Stieger und sein Madulainer Amtskollege Roberto Zanetti trafen sich letzte Woche und besprachen zusammen die Pläne (siehe Infobox).

Kommentar

Bauernschläue

JON DUSCHLETTA

Es mag kurz vor Weihnachten unverständlich, wagemutig, ja gar arrogant wirken, wenn ein bereits unter dem Weihnachtsbaum liegendes 84-Millionen-Geschenk hinterfragt wird. Im Falle von La Punt Chamues-ch ist es aber eher «Bauernschläue», wenn Einsprache gegen ein Geschenk erhoben wird, um dieses dann später zweckoptimiert – Stichwort «Anschluss Süd» – auspacken zu können. Es ist ja auch nicht falsch, im Wissen um Grosis alljährliches Wollsockengeschenk, Vorbehalte wegen der Farbe zu haben. Zurückgeben kann der Beschenkte die Socken nicht, und schon gar nicht La Punt eine Umfahrung, auf die man seit 40 Jahren wartet. Das Vorgehen von La Punt zeigt Ähnlichkeiten zum Rekurs der EKW-Konzessionsgemeinden gegen den Ausbau der Höchstspannungsleitungen durch die Swissgrid. Nur dank dieser «Bauernschläue» wurde und wird die Verlegung der Freileitungen durchs Engadin möglich, samt Glasfasererschliessung.

Buchstäblich in die Röhre guckten am Donnerstagabend an der Gemeindeversammlung aber die von der Umfahrung direkt Betroffenen. Deren Gegenwehr gegen das Projekt ist aber so verständlich wie legitim. Auch wenn sie am Schluss als Einzelpersonen wenig Freude am Geschenk haben dürften.

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Madulain: Lediglich Verbesserungswünsche

Der Gemeindepräsident von Madulain, Roberto Zanetti, sagte auf Anfrage, seitens seiner Gemeinde sei keine Einsprache gegen das Umfahrungsprojekt geplant. Offen sei, ob eine solche noch von Privaten eingereicht würde. Wenn, dann würde diese eher die Frage der Entflechtung von Schnell- und Langsamverkehr aufnehmen. «Wir sind als Gemeinde bereist vorgängig auf den Kanton zugegangen und haben gesehen, dass unsere Wünsche im neuen Auflageprojekt berücksichtigt wurden.» Im Rahmen der bis Dienstag laufenden Auflagefrist würde die Gemeinde lediglich noch einen Brief mit drei Anträgen zur Verbesserung von Erschliessungsleitungen, Wasserversorgung und Einmündung Feldweg Pradatsch nach Chur schicken, so Zanetti. (jd)

Ja zum Budget 2019 und zum Steuerfuss

Samedan Die Samedner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben am Donnerstagabend diskussionslos die beiden Budgets der Gemeindeverwaltung sowie des Elektrizitätswerkes gutgeheissen. Ersteres schliesst bei Aufwendungen von gut 23,3 Millionen Franken mit einem strukturellen Defizit von 865 000 Franken. Die Schuldenlast konnte nicht zuletzt dank einer konsequenten Sparpolitik und guten Jahresabschlüssen von 56 auf noch rund 32 Millionen Franken gesenkt werden. Der Cashflow wird mit 2,4 Millionen Franken budgetiert. Das Budget 2019 des Elektrizitätswerks Samedan sieht einen Gewinn von 93 400 Franken vor. Dies bei einem Aufwand von gut 4,6 Millionen und Abschreibungen in Höhe von einer knappen halben Million Franken

Der Steuerfuss wurde dem Vorschlag des Gemeindevorstandes entsprechend bei 95 Prozent der einfachen Kantonssteuer belassen. Ebenfalls unverändert blieb die Liegenschaftssteuer mit einem Steuerfuss von 1,5 Promille. Die 54 anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nahmen zudem vom Finanzplan 2020 bis 2023 Kenntnis und genehmigten oppositionslos die Vereinbarung mit der Engadin St. Moritz Tourismus AG betreffend Finanzierung der regionalen Top-Events.

Die Vereinbarung verpflichtet Samedan laut aktuellem Verteilschlüssel der Oberengadiner Gemeinden, jährlich rund 65 000 Franken (13,5 Prozent) an den 500 000-Franken-Finanzierungstopf der ESTM AG beizutragen. Die solidarische Leistungsvereinbarung ermöglicht Veranstaltern, Aktionärsgemeinden, Medienpartnern, Leistungsträgern und der ESTM AG eine vereinfachte Abwicklung der Finanzierung der regionalen Top-Events.

Die Samedner Gemeindeversammlung wurde am Donnerstag im Eiltempo durchgeführt und war nach rekordverdächtigen gut 30 Minuten bereits Geschichte. (jd)

«Wie russisches Roulette»

Grosser Rat Die Strassenverbindung zwischen Brusio und Viano hat Grossrat Pietro Della Cà (SVP, Brusio) veranlasst, eine Anfrage an die Regierung zu stellen. Der Puschlaver Grossrat macht darauf aufmerksam, dass mehr als 60 Personen das ganze Jahr über im Dorf Viano wohnen, darunter sechs schulpflichtige Kinder, die viermal täglich mit dem Schulbus die Strasse befahren, um die Schule in Brusio zu besuchen. Della Cà schreibt auch, dass seitdem die Strasse 1920 ins kantonale Strassennetz aufgenommen wurde, diese vom Kanton stets in einwandfreiem Zustand gehalten worden ist.

Das eigentliche Problem stellt für den Grossrat die Felswand dar. Dort seien alle bis jetzt ergriffenen Sicherheitsmassnahmen vergeblich gewesen. Trotz Fangnetzen und Verankerungen würden fast täglich Felsbrocken auf die Strasse fallen. «Für die Strassenbenutzer ist die Durchfahrt ein russisches Roulette», schreibt Della Cà in seiner Anfrage, die von 53 Parlamentariern mitunterzeichnet worden ist. Trotz zahlreichen Schreiben an die kantonale Verwaltung gebe es aus Chur bis heute keine konkreten Vorschläge für eine neue und sichere Strassenverbindung.

Della Cà und die Mitunterzeichner wollen von der Regierung wissen, ob sich der Kanton bewusst sei, dass das Risiko in den letzten 98 Jahren erheblich zugenommen habe. «Warum interessiert sich die Regierung unseres Kantons nicht für die sozioökonomische Entwicklung, die Viano erleben könnte, falls die Ortschaft über eine Strassenverbindung entsprechend dem Stand unserer modernen Zeit verfügte», steht in der Anfrage weiter geschrieben. Die Unterzeichnenden verlangen von der Regierung Auskunft darüber, wie der Stand der Dinge ist. Dies, nachdem Regierungsrat Mario Cavigelli bei seinem Besuch in diesem Jahr die Bevölkerung informiert habe, dass sein Amt an drei Varianten arbeite. (rs)

Kombi-Abo

Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC / Mac.

Unsere Printausgabe ist deswegen aber noch lange nicht aus der Mode!

Mit unserem Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL wie es Ihnen passt!

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadinerpost.ch/digital

Kunstschnee und Klimawandel bergen Konfliktpotenzial

Mit welchen Strategien gehen Schweizer Skigebiete dem Klimawandel entgegen? Und wie steht es um den Wasserhaushalt der Skiregionen? Diesen Fragen hat Pascale Josi aus Champfèr ihre Masterarbeit an der Uni Bern und am SLF gewidmet.

Der Frage, mit welchen Strategien die Schweizer Skigebiete dem Klimawandel entgegengehen, ist Pascale Josi in ihrer Masterarbeit nachgegangen. Foto: Lino Schumacher

Engadiner Post: Was hat Sie bei den Ergebnissen Ihrer Studie überrascht?
Pascale Josi: Durch den Klimawandel müssten die tiefer gelegenen Skigebiete eigentlich mehr beschneien, aber die Skigebiete im Voralpenbereich sind tendenziell kleiner und beschneien weniger, als die grossen und höher gelegenen in Graubünden und im Wallis.

Welche Auswirkungen wird der Klimawandel voraussichtlich auf die Skigebiete haben?
Laut Prognosen wird sich durch den Klimawandel je nach Höhenlage die Schneemenge unterschiedlich verändern. Je tiefer, desto schneller wird man den Rückgang spüren. In den höheren Lagen kann es sein, dass es teilweise noch mehr Schnee geben wird.

Warum?
Es wird eine Niederschlagsveränderung prognostiziert. Im Winter könnte es mehr regnen und schneien und die Sommer könnten trockener werden. In den höheren Skigebieten besteht also die Chance, dass dieser zusätzliche Niederschlag in Form von Schnee fällt. Diese Aussagen sind jedoch mit grossen Unsicherheiten behaftet.

Wird es in Zukunft zu mehr Wasserknappheiten kommen oder verteilt sich der Niederschlag nur anders?
Es wird durch den Klimawandel Schätzungen zufolge vermehrt zu Trockenheitsperioden kommen. Häufig spricht man von der zunehmenden Sommertrockenheit, wie wir sie dieses Jahr hatten. Dadurch braucht unter anderem die Landwirtschaft viel mehr Wasser. Da der Winter aber tendenziell später anfängt, werden auch die Skigebiete mit der technischen Beschneiung immer mehr Wasser brauchen.

Was sind die Folgen?
Es kann vermehrt zu Konflikten zwischen den verschiedenen Wassernutzern kommen. Aus diesem Grund ist es wichtig, diese Thematik proaktiv anzugehen, alle Akteure mit einzubeziehen und sich um Lösungen zu kümmern, um das Wasser möglichst nachhaltig zu nutzen.

Wie steht es um die Wasserressourcen im Engadin?
Momentan ist die Situation noch nicht allzu kritisch. Provokativ gesagt: durch den Klimawandel schmelzen die Gletscher – was sehr tragisch ist –, aber dadurch hat man momentan während den Trockenheitsmonaten noch den Gletscherabfluss. Die Frage ist mehr, wie es in 70 oder 80 Jahren aussieht, wenn es deutlich weniger Gletscher geben wird.

Geht die Rechnung dann noch auf, wenn die Skigebiete immer mehr auf technische Beschneiung setzen, während es vermehrt zu Wasserknappheiten kommt?
Die Frage ist, wie die Skigebiete damit umgehen. Es gibt viele Methoden, mit denen versucht wird, den Beschneiungsprozess zu optimieren, um weniger Wasser und weniger Strom zu verbrauchen. Das Ziel ist, wirklich nur so viel zu beschneien, wie sein muss. Es gibt auch technologische Entwicklungen bei neuen Schneelanzen, die fast oder sogar gar keinen Strom mehr brauchen.

Welche Möglichkeiten gibt es, Wasser zu sparen?
Eine Lösung, um den Wasserverbrauch zu reduzieren, hat man noch nicht gefunden. Zwei Kubikmeter Schnee benötigen einen Kubikmeter Wasser, da gibt es keine Sparmöglichkeiten. Es werden jedoch bereits in vielen Skigebieten Schneehöhenmesssysteme eingesetzt, die zeigen, wo wie viel Schnee liegt. Erfahrungen zeigen, dass damit bis zu 30 Prozent weniger Schnee produziert werden musste. Das heisst, 30 Prozent weniger Wasser und 30 Prozent weniger Energie. Was das ganze hydrologische System sicher auch entlastet, ist ein Speichersee. So kann man in kurzer Zeit viel Wasser beziehen, ohne dass bei natürlichen Gewässern, Quellen sowie in der Trinkwasserversorgung zusätzlich Stresssituationen entstehen. Das wirft aber wiederum die Frage auf, woher die Speicherseen wieder aufgefüllt werden sollen.

Sie haben herausgefunden, dass mehr als 30 Prozent des Wassers, das für die Beschneiung gebraucht wird, Trinkwasser ist. Ist das sinnvoll?
Es ist das überschüssige Trinkwasser, das dafür gebraucht wird. Aber klar ist es sinnvoller, wenn man Schmelzwasser im Frühling speichern kann und durch natürliche Zuflüsse für den nächsten Winter ansammeln kann. Aber dafür braucht man Speicherseen, und die sind kostspielig und bedeuten einen Eingriff in die Natur. Ein Drittel der befragten Skigebiete, die technisch beschneien, haben keinen Speichersee.

Ist Snowfarming künftig eine Option für Skigebiete?
Am SLF wurde Snowfarming in verschiedenen Studien untersucht. Man kann heute für jeden Standort voraussagen, mit wie viel Schneeverlust je nach Isolationssystem, Haufengrösse und Standort zu rechnen ist. Snowfarming eignet sich aus heutiger Sicht jedoch nur für lokale Massnahmen wie beispielsweise eine Loipe oder eine Trainingspiste, nicht für ein ganzes Skigebiet.

Denken Sie, es lohnt sich langfristig, auf den Winter zu setzen?
Im Tourismus rechnet man für die nächsten fünf, vielleicht zehn Jahre. Die Klimaszenarien gehen momentan bis Ende des Jahrhunderts. Deshalb ist es schwierig abzuwägen. Viele Wintersportdestinationen versuchen bereits heute, verstärkt auf Sommer- und Ganzjahrestourismus zu setzen. Bis jedoch die Wertschöpfung aus dem Wintertourismus durch andere Angebote erreicht werden kann, wird es noch eine Weile dauern. Diese Zeit können die Skigebiete wohl nur mithilfe von technischen Adaptation wie beispielsweise der technischen Beschneiung überbrücken. Interview: Annina Notz

Zur Person

Die 26-jährige Pascale Josi ist im Engadin aufgewachsen und studiert an der Universität Bern Sportwissenschaft und Geografie im Master. Sie ist passionierte Skifahrerin und arbeitet seit zehn Jahren in der Skischule St. Moritz «Wenn man im Engadin aufgewachsen ist, spürt man die Veränderungen durch den Klimawandel besonders. Man sieht über die Jahre hinweg, dass der Schnee immer später kommt und mehr beschneit werden muss, deshalb ist dieses Thema für mich sehr aktuell und auch emotional prägend», sagt sie.

Die wichtigsten Erkenntnisse der Studie

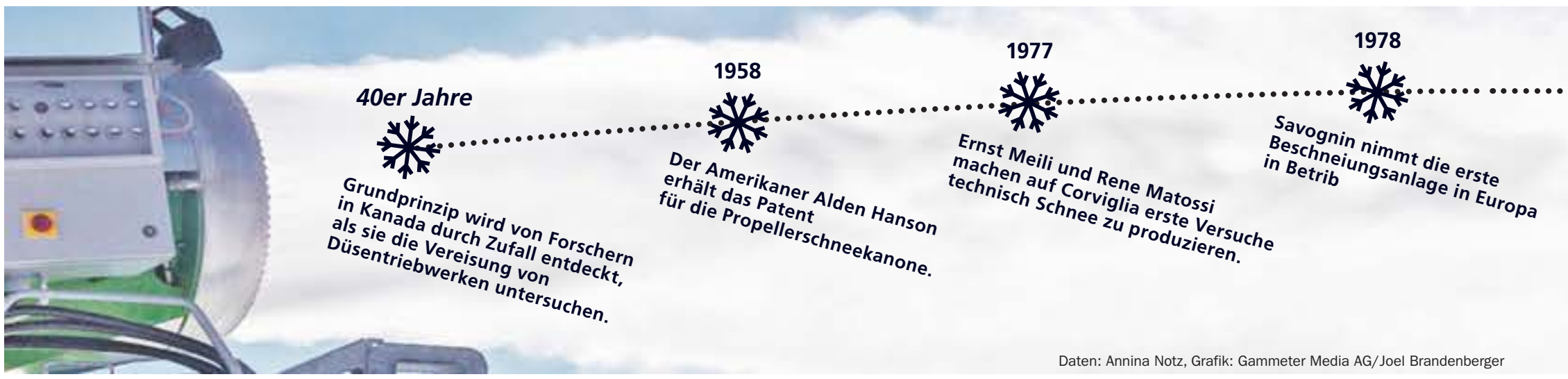
Pascale Josi hat für ihre Masterarbeit an der Universität Bern zusammen mit dem WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF 120 Skigebiete in der ganzen Schweiz zu deren Wassermanagement und Zukunftsvisionen befragt und daraus die Studie «Wassermanagement in der technischen Beschneiung und Zukunftsvisionen des Schneesports in der Schweiz» geschrieben.

Ein Viertel der befragten Skigebiete erkennt ein Konfliktpotenzial zwischen der zunehmenden Wasserknappheit und der technischen Beschneiung. Alle befragten Skigebiete fühlen sich vom Klimawandel betroffen, aber nicht gleichermassen stark. Zur Frage nach den Zukunftsvisionen gaben 50 % der Befragten an, weiterhin in der technischen Beschneiung aufzurüsten. 25 % wollen weitermachen wie bisher. 15 % können sich vorstellen, eher auf den Sommer zu setzen, 10 % können sich vorstellen, sich ganz vom Wintersport abzuwenden. Bei der Frage, woher die Skigebiete das Wasser für die technische Beschneiung beziehen, gaben 34 % an, das Wasser aus Bächen bzw. Flüssen, 30 % aus der Trinkwasserversorgung, 21 % aus Quellen und 15 % aus Seen zu beziehen. (an)

Der Schneemacher

Celerina Haben Sie sich schon einmal gefragt, wer dafür sorgt, dass die Schneeanlagen laufen? Dann schauen Sie sich das Video auf der «Engadin Online»-App an. Die EP/PL hat einen Schneemacher während einer kalten Novembernacht in Celerina begleitet. Im Video erzählt er von seiner Arbeit und seinen nächtlichen Erlebnissen. (an)

Schneemacher Walter Brunold. Hinter diesem Bild verbirgt sich ein Video, das mit der «EngadinOnline»-App aktiviert werden kann.



Daten: Annina Notz, Grafik: Gammeter Media AG/Joel Brandenberger

Durch die technische Beschneiung sind die Skigebiete unabhängig vom natürlichen Schneefall. Das zeigt sich auch auf den beiden Bildern, die im November innerhalb von drei Tagen aufgenommen worden sind. Wenn dann Frau Holle auch noch mithilft, umso besser. Foto: Annina Notz

Wie die technische Beschneiung salonfähig wurde

Dem Zufall zuzuschreiben, vor 40 Jahren in Savognin erstmals in Betrieb genommen und heute nicht mehr wegzudenken: die Schneekanone. Sie hat sich technisch entwickelt und gesellschaftlich etabliert.

Ein Forscherteam in Kanada untersuchte Ende der 40er-Jahre die Vereisung von Düsentriebwerken. Dafür schütteten sie Wasser in einen kalten Windkanal und ärgerten sich, dass sie ständig haufenweise Schnee wegschaufeln mussten. Dass sie gerade eine zukunftsweisende Technik entdeckt hatten, war den Forschern nicht bewusst. 1950 erfanden drei Amerikaner die erste Druckluftschneekanone.

Währenddessen machte ein Bauer im Appenzell eine ähnliche Beobachtung: Wenn er bei tiefen Temperaturen mit dem Schlauch Wasser in die Luft spritzte, fiel Schnee runter. Die Grundtechnik der Schneeproduktion hat sich seither nicht verändert. Aus Wasser und Druckluft wird bei der richtigen Lufttemperatur und Luftfeuchtigkeit Schnee.

Erste Schneeanlagen im Engadin

Als Ernst Meili, früherer Chef der Celeriner Bergbahnen, von dieser Erfindung hörte, sah er darin sofort eine Chance. Der technikaffine Meili machte 1977 erste Versuche. «Aus der Maschine kam aber mehr Eis als Schnee heraus», erinnert sich Meili. Während Savognin ein Jahr darauf die erste Beschneiungsanlage Europas in Betrieb nahm, blieb Meili skeptisch, was die Technik anging. «Wir standen immer in Kontakt mit Savognin und Österreich, die bereits Schneekanonen hatten, aber erst die Propellermaschinen haben mich wirklich überzeugt», sagt Ernst Meili. Mit dieser Investition bis 1986 zu warten, habe sich gelohnt, sagt er rückblickend. Die erste Schneekanone im Engadin stand ein Jahr zuvor 1985 bereits auf dem Corvatsch. Die wahre Herausforderung kam jedoch erst noch: Es galt die Bevölkerung von dieser neuen Technologie zu überzeugen. «Von den Umweltorganisationen gab es natürlich viel Gegenwind», erinnert sich Meili. Auch politisch mussten einige Hürden genommen werden, um Bewilligungen für Pumpstationen und Leitungen zu bekommen. «Aber die Leute haben gemerkt, dass das wirtschaftlich gut ist», sagt Ernst Meili.

Auch Martin Berthod, Direktor des Tourismus-Departements von St. Moritz, erinnert sich an die anfängliche Skepsis: «Am Anfang brauchte es Überzeugungsarbeit, um den Leuten zu erklären, dass das Wasser nicht ganz weg ist, sondern im System bleibt.» Berthod empfindet die technische Beschneiung heutzutage als grösstenteils akzeptiert: «Der Tourismus kann gar nicht mehr ohne existieren.» Ernst Meili teilt diese Ansicht: «Früher sind wir halt um die Steine herumgefahren, aber die Ansprüche haben sich stark verändert.»

«Möblierung der Natur»

1990 lancierten Gegner und Kritiker des Kunstschnees die Volksinitiative «Schnee ohne Kanone». Bei der Abstimmung spalteten sich in Graubünden die Geister. Schliesslich wurde die Initiative mit knapp 56 Prozent abgelehnt. Einer der damals dafür stimmte, war Hansjörg Hosch. Er setzt sich seit Jahrzehnten für den Umweltschutz ein. «Auf den alpinen Skipisten kann man sich nicht mehr dagegen wehren», sagt Hosch heute. Anfängliche Befürchtungen über Schäden an der Natur hätten sich nicht bewahrheitet. Was Hosch jedoch stört, ist die Beschneiung der Langlaufloipen. «Die zunehmende Möblierung der Natur finde ich heikel.»

Die Abstimmung 1990 war auch am Küchentisch der Familie Meili ein grosses Thema gewesen, erinnert sich Markus Meili, Sohn von Ernst Meili und heute CEO der Engadin Mountains: «Die beiden Lager gibt es immer noch, aber insgesamt hat sich die Akzeptanz massiv verändert.» Für die Befürchtung, dass zu viel Wasser verbraucht wird, hat er kein Verständnis. Mit neuen Technologien habe man in den vergangenen Jahren grosse Fortschritte in den Bereichen Energie- und Wasserverbrauch gemacht. So sind zum Beispiel die Pistenbullys mit Schneehöhenmesssystemen ausgestattet, die messen, wo noch mehr Schnee nötig ist. Dadurch kann gezielter beschneit werden. Heute werden auf Corviglia rund 80 Prozent der Pisten beschneit. Ob es irgendwann alle sind, hängt von den Gästen ab, sagt Meili. Wenn die Piste nicht perfekt ist, gebe es sofort Reklamationen.

Zweiter Speichersee?

Auch der Naturspeichersee Lej Alv habe dazu beigetragen, den Energieverbrauch stark zu senken, sagt Meili. Da der Wasserdruck von oben gegeben ist, brauchen die Schneeerzeuger zum Beispiel in der Talabfahrt nach Celerina fast keine Energie mehr. Die guten Erfahrungen mit dem Lej Alv brachten das Thema eines zweiten Speichersees auf den Tisch. «Ja, wir machen uns Gedanken über einen zweiten Speichersee, dann wären wir unabhängig», sagt Markus Meili. Der jetzige See deckt rund die Hälfte des Wasserbedarfs in einer Saison ab. Der zweite Speichersee würde jedoch erst in etwa zehn Jahren aktuell, sagt Meili, «noch fehlt uns das Geld dafür.»

Annina Notz

Bereits 1977 wurde auf Corviglia der erste Schneeerzeuger getestet. Der Skifahrer von 1989 nahm hügelige Pisten ebenso in Kauf wie apere Stellen. Fotos: z.Vfg

CINEMA REX
Pontresina

Samstag, 15. – Freitag, 21.12.

Sa/So 13.30 D ab 6/4J Premiere
Tabaluga
Sa/So 15 D ab 6/4J
Grinch 2D
Sa/So/Mi 16.30 D ab 8/6J Premiere
Spider-Man – A new Universe 2D
Sa/So 18.30 D ab 14/12J Prem.
Cold war
Sa/Mo 20.30 Swe/df ab 12/10J
Astrid
So 20.30 D Mi/Fr 20.30 E/df ab 12/10J
Bohemian Rhapsody
Di 20.30 D ab 12/10J
First Man – Aufbruch zum Mond
Do/Fr 18 D ab 6/4J Premiere
Mary Poppins Rückkehr
Do 20.30 D ab 12/10J Premiere
Aquaman 3D

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

PRIVATKREDIT
Zinsen ab **4.9 %**
Rufen Sie uns für eine Beratung an:
CREDITFINANZ AG
Tel. 061 683 80 37 – 061 683 80 38
www.mykredit-online.ch
Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt.

ZU VERKAUF
Smart Fortwo Electric Drive/Cabrio
Farbe schwarz, 5300 km
1. Inverkehrsetzung 06.2014
Unfallfrei / Bester Zustand
Fr. 12 500.-
Kontakt: 079 610 20 10

www.engadinerpost.ch

Zu vermieten
Parkplatz in Einstellhalle
Via Tinus 34, 7500 St. Moritz
Fr. 150.– mtl.
Tel. 079 439 61 01

Gesucht in Dauermiete
in **St. Moritz** und Umgebung,
sonnige
3½-Zimmer-Wohnung
per 1. April 2019.
Angebote an Tel. 078 601 93 73

engadinerpost.ch/digital

Filisurer Miet-Christbaum
Die nachhaltige Alternative

Celerina Alpin Pflanzencenter: täglich neue Baumlieferungen
300 m ab Innpark: Reservation - Hauslieferung
gartencenter@schutzfilisur.ch, Tel. 081 410 40 70
Colorado-Christbaum
Neue edelblaue Tanne
schutzfilisur
100 jahre Alpin Bauschulen

ZERNEZ
Zu vermieten ab sofort

schöne, helle, gemütliche

3½-Zimmer-Wohnung im 2. OG

ideal für Pensionierte oder Gehbehinderte
(Lift vorhanden) geeignet für Allergiker (keine Teppiche)
Sämtliche Infrastrukturen leicht zu Fuss erreichbar.

Mietpreis pro Monat Fr. 1'450.– inkl. NK
Gemeindespesen Wasser Fr. 50.–

Ernsthafte Interessenten melden sich bitte
unter 079 30 60 993

In St. Moritz Bad
2-Zimmer-Wohnung zu vermieten

Ab dem 1. Januar 2019 oder nach Vereinbarung zu vermieten an der Via Surpunt 54 in St. Moritz.

Details: Erstes Obergeschoss, Fläche: 70 m²

Miete: CHF 1300.– inkl. Nebenkosten

Kontakt: Gammeter Media, Philipp Käslin
Tel: 081 837 91 22
E-Mail: p.kaeslin@gammetermedia.ch

Das Medienhaus der Engadiner

SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

www.spital-oberengadin.ch
www.promulins.ch

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist mit dem grössten Spital Südbündens und dem Pflegeheim Promulins für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste verantwortlich. Für die **Physiotherapie** suchen wir nach Vereinbarung eine/n

Dipl. Physiotherapeuten/in FH / HF
(50-100%, befristet/unbefristet)

Mit unserem 8köpfigen Team betreuen wir die stationären und ambulanten Patienten der Chirurgie, Traumatologie, Orthopädie, Innere Medizin und Gynäkologie und Geriatrie im Spital, in der Praxis Zuoz und im Pflegeheim Promulins. Eine dienstleistungsorientierte und professionelle Betreuung unserer Patientinnen und Patienten wie auch die Balance zwischen beruflichen und familiären Verpflichtungen sind uns wichtig. In diesem Sinne besprechen wir gemeinsam die Einsatzmöglichkeiten.

Sie verfügen über eine fundierte physiotherapeutische Ausbildung mit einem breit gefächerten Fachwissen und sind deshalb auch interessiert unsere Praktikanten/ Studenten zu betreuen. Sie beherrschen die deutsche Sprache und verfügen über Italienischkenntnisse, sind teamorientiert und arbeiten gerne interdisziplinär.

Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an Frank Holfeld, Leiter Physiotherapie, Telefon +41(0)81 851 80 42.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte elektronisch als PDF an personal@spital.net.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA
★★★★★

gourmet restaurant **kronenstübli**

Kreative Köstlichkeiten italienischer Haute Cuisine, erlesene Weine & gemütliches Arvenholz-Ambiente.

★★★★★

Geöffnet Dienstag - Samstag, ab 19.00h.
Ausgezeichnet mit 16 Punkten GaultMillau.

Grand Hotel Kronenhof · 7504 Pontresina
T +41 81 830 30 30 · info@kronenhof.com · www.kronenhof.com

WALDHAUS AM SEE ST. MORITZ

Alle alleinstehenden Einheimischen sind am Weihnachtsabend Montag, 24. Dezember wieder zur Gratis-

Weihnachtsfeier

herzlich eingeladen.

Mitglieder des «Lions Club» holen Sie zu Hause ab.
Reservationen erbeten unter Tel. 081 836 60 00.

Treffpunkt zum Aperitif um 18.00 Uhr im Hotel Waldhaus am See.

Wir heissen Sie herzlich willkommen.

Sandro Bernasconi
und das Waldhaus-Team
Telefon 081 836 60 00

ZARUCCHI
GARTENBAU AG

Christbaum Verkauf
14. – 24. Dezember in St. Moritz
jeweils von **10.00 – 12.00 Uhr** und **14.00 – 17.00 Uhr**
bei der Hauser-Terrasse, St. Moritz-Dorf
(Sonntag, 16. und 23. Dezember geschlossen)

Online Bestellungen unter:
www.zarucchi-gartenbau.ch

#OLZBAU
FOFFA CONRAD

Wir sind ein dynamisches und zukunftsorientiertes Holzbauunternehmen und suchen in Jahresstelle zur Verstärkung unseres Teams je einen versierten, kompetenten und einsatzfreudigen

Zimmermann EFZ mit Berufserfahrung
Spengler EFZ mit Berufserfahrung
für den Raum Engadin und Münstertal

Wir bieten anspruchsvolle, interessante Bauprojekte, ein gutes, innovatives Arbeitsumfeld und eine zeitgemässe Entlohnung.

Sind Sie interessiert?
Gerne erwartet Geschäftsführer Herr Dietrich Spiess Ihre Bewerbung oder einfach Ihren Telefonanruf.

Foffa Conrad Holzbau AG
Muglin 60, 7535 Valchava

Tel. 081 851 60 20
Mail info@foffa-conrad-holzbau.ch

DECO
ITALIAN THAI SWISS

NEUERÖFFNUNG

Unser neues Restaurant „Deco" eröffnet am 15. Dezember 2018 und verwöhnt Sie mit schweizer, italieniescher und thailändischer Küche. Reservieren Sie heute schon einen Tisch und sind Sie der Erste!

Ganzjährig täglich geöffnet
warme Küche von 12-14 / 18-21 Uhr

Hotel Schweizerhof Pontresina
Via Maistra 175 - 7504 Pontresina
+41 81 839 34 34 - hotel@schweizerhofpontresina.ch
www.schweizerhofpontresina.ch

Ausgeh-Tipp

Ab dem 5. Januar 2019 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die beliebte Sonderseite «Ausgeh-Tipp».

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie unsere Einheimischen und Gäste über Ihre Gastronomie und Spezialitäten.

Erscheinung: ab Samstag, 5. Januar (14-täglich)
Inserateschluss: 2. Januar 2019

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Ausgeh-Tipp

gammetermedia
Das Medienhaus der Engadiner

Gestürzt, verletzt und immer wieder aufgestanden

Ihre Karriere als Skirennfahrerin war geprägt von Verletzungen, Zweifel und Zurückweisung. Aber auch vom Durchbruch und dem Olympiasieg. Am Winter-Kick-off referierte Dominique Gisin darüber, welche Bedeutung das Skifahren für sie hat und wie sie trotz vieler Rückschläge immer wieder «auf die Beine» kam.

MIRJAM BRUDER

Sie liebte das Leben als Skirennfahrerin und sich mit den Besten zu messen – trotz unzähliger Knieverletzungen und Schmerzen. Heute unterstützt Dominique Gisin als CEO der Schweizer Sporthilfe junge Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg an die Weltspitze. Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Dominique Gisin, auf Ihrer Website steht, dass es nichts Schöneres gibt, als an einem strahlendem Wintertag den Tiefschnee zu geniessen. Standen Sie heute, bei derart perfekten Bedingungen, auf den Skiern?
Dominique Gisin*: Nein, leider nicht. Aber ich schaffe es nach wie vor, rund 50 Tage im Jahr auf die Skier zu gehen. Ich darf mich wirklich nicht beklagen. Dann ist es auch okay, wenn ich nicht täglich Ski fahren kann. Wenn jedoch an Tagen wie heute die Sonne scheint und so viel Tiefschnee liegt, schmerzt es schon ein wenig.

Was bedeutet Ihnen der Schnee?
Für mich ist der erste Schnee wie für andere Menschen die ersten Blumen im Frühling. Ich liebe die Kälte und den Winter. In der Zeit als Skirennfahrerin habe ich sowieso fast nur die Winterzeit erlebt.

Jetzt, nach Ihrer aktiven Sportlerkarriere, begleiten Sie regelmässig Ihre Geschwister zu deren Rennen, wie letztes Wochenende Ihre Schwester Michelle hier zum Weltcup nach St. Moritz. Wie erleben Sie dies, dann «nur» im Zielraum zu stehen?
Es ist megaschön. Dieses Gefühl hat sich natürlich gewandelt. In der ersten Saison war es schwierig, weil ich permanent selbst gerne an den Start gegangen wäre. In der Zwischenzeit bin ich äusserst entspannt. Die Zeit als Spitzensportlerin war sehr schön, und ich liebe diese Welt. Nun spüre ich aber, dass es mein Körper nicht mehr zulassen würde, Rennen zu fahren. Deshalb ist es auch gut, dass es jetzt vorbei ist und ich «nur noch» als Zuschauerin mit dabei bin.

Wie genau unterstützen Sie Ihre Geschwister?
Mein Anliegen ist es, ihnen Sicherheit zu geben. Ich gehe dabei ganz unkonventionelle Wege. Beispielsweise begebe ich mich mit meiner Schwester bei der Streckenbesichtigung an die Stelle, die am meisten «schmerzen» könnte. Dies ist dann vielleicht beim Auffangnetz, wo sie bei einem Sturz landen könnte und denke mit ihr diese Situation durch. Meistens bin ich aber ihr Sherpa und trage ihr Material, damit sie Energie sparen kann.

Sie haben im Verlauf Ihrer Sportlerkarriere unzählige Knieverletzungen erlitten. Sie sagen selber, dass Sie ein Lied von all den Hochs und Tiefs singen können. Was war entscheidend, dass Sie sich immer wieder zurückgekämpft haben?
Viele Aspekte – das Umfeld im weitesten Sinne, sicher das medizinische. Insbesondere dann die Familie, die immer an mich geglaubt hat und mich nie von diesem Weg abzubringen versuchte.

Haben Sie jemals ans Aufgeben gedacht?
Doch sicher, viele Male, viele 1000 Male. Hoffentlich auch. Es wäre komisch, wenn man nach einer Verletzung, nicht ans Aufgeben denken würde. Entscheidend für mich war sicher die Auseinandersetzung damit.

> «Ich gehe dabei ganz unkonventionelle Wege»

Als CEO der Schweizer Sporthilfe fördern Sie gezielt junge Athletinnen und Athleten. Was raten Sie diesen Talenten, wenn sie ähnliche Erfahrungen machen wie Sie: viele Verletzungen, immer wieder mit Rückschlägen und Enttäuschungen klarzukommen?
Das Allerwichtigste ist sicher, dass man wieder gesund wird. Als Athlet ist der eigene Körper das Kapital. In einem solchen Moment ist die finanzielle Basis, ein solches Netz, das wir seitens Sporthilfe bieten, mitunter sicher wesentlich.

> «Ein Olympiasieg ist doch nicht unvernünftig»

Wo leisten Sie mit der Schweizer Sporthilfe konkret Ihren Beitrag?
Heute sind wir mit der Sporthilfe viel weiter, als zu der Zeit, als ich noch jung war. Und es ist wichtig, dass diese weiter aufgebaut wird, sodass wir den Athleten eine Sicherheit geben können. Damit sie sich vor dem Einschlafen keine Sorgen machen müssen, wie sie finanziell über die Runden kommen. Es soll darüber hinaus ein Zeichen gegenüber den Eltern sein. Denn es gibt nach wie vor viele Eltern, die finden, ihre Kinder sollen etwas «Vernünftiges» lernen. Ein Olympiasieg ist doch nicht unvernünftig. Ist der Stellenwert des Sports doch eigentlich sehr hoch und sehr tief in der Gesellschaft verankert. Sonst hätten die alten Griechen und Römer nicht schon Sport betrieben und Wettkämpfe ausgetragen.

Was haben Sie persönlich aus dem Skisport für Ihr jetziges Leben mitgenommen?
Sehr vieles. Eine gewisse Gelassenheit gegenüber schwierigen Zeiten, kleinen Rückschritten im Leben. Das Urvertrauen zu mir selbst. Und unheimlich viel Dankbarkeit, dass ich in einem Umfeld bin, das einfach Weltklasse ist.

Wenn wir nochmals auf Ihre Verletzungen zurückkommen und einen Bogen spannen zum Tourismus im Oberengadin, der über mehrere Jahre rückgängige Zahlen verzeichnen musste. Welche Tipps würden Sie der Branche aus der Sicht des Sportes geben?
Die Branche hat sicher unheimlich hart gearbeitet in den letzten Jahren. Und dann muss man sehen und akzeptieren: Tourismus und Sport sind wetterabhängig. Manchmal bereiten äussere Umstände Schwierigkeiten. Ich glaube, es ist eine grosse Stärke der Schweiz und der Gesellschaft, dass wir es immer wieder schaffen, uns auf neue Gegebenheiten einzustellen – versuchen, mittels Effizienzsteigerung, neuen Ideen und Kreativität einen neuen Weg zu finden. Das braucht es genau. Deshalb wird es auch in Zukunft noch viele spannende Wendungen geben.

Dominique Gisin

Mit eineinhalb Jahren stand Dominique Gisin das erste Mal auf den Skiern. Der grösste Erfolg der ehemaligen Skirennfahrerin war die Goldmedaille an den Olympischen Winterspielen in Sotschi 2014 in der Abfahrt. Im gleichen Jahr wurde sie zur Schweizerin des Jahres gekürt. Ihre Karriere als Spitzensportlerin war geprägt von mehreren und schweren Knieverletzungen, doch sie ist immer wieder «aufgestanden» – mit dem Ziel, wieder schmerzfrei Ski fahren zu können. 2015 gab die heute 33-Jährige dann ihren Rücktritt vom aktiven Rennsport bekannt.

Mit ihrem Vortrag «Making It Happen» tritt Gisin an verschiedenen Anlässen auf und erzählt aus ihrer Zeit als Skirennfahrerin.

An der ETH in Zürich studierte Gisin in den letzten Jahren Physik. Das Studium schloss sie 2018 mit dem Bachelor ab. Seit dem 1. Oktober ist sie CEO der Schweizer Sporthilfe. Die Stiftung unterstützt Schweizer Topathletinnen und -athleten finanziell auf dem Weg an die Weltspitze. Darüber hinaus hat die Engelbergerin, die in Silvaplana aufgewachsen ist, den Pilotenschein. (mb)

www.dominiquegisin.ch und www.sporthilfe.ch

Martin Berthod – der Mann der 8000 Events

Anlässlich des diesjährigen Winter-Kick-offs wurde nicht nur Martin Berthod verabschiedet. Die Tourismusorganisation stellte zudem das neue Erscheinungsbild der beiden Marken Engadin und St. Moritz vor.

MIRJAM BRUDER

«Die Alpinen Ski-Weltmeisterschaften 2003 werden mir sicher am meisten in Erinnerung bleiben – sicher auch, weil es die erste Ski-WM in St. Moritz war», beantwortet Martin Berthod, Direktor von St. Moritz Tourismus, die Frage, welche Veranstaltung bei ihm den grössten Eindruck hinterlassen hat. Für rund 8000 war er in seiner Funktion in den vergangenen Jahren verantwortlich oder in irgendeiner Art und Weise involviert. Am Kick-off der ESTM AG am vergangenen Mittwoch wurde Berthod von Gemeindepräsident Sigi Asprion und Gerhard Walther, Direktor der Engadin St. Moritz AG, mit Dankesworten verabschiedet. Denn Mitte April 2019 wird «der oberste Eventmanager von St. Moritz» in Pension gehen.

Zuvor präsentierte Walther im Zusammenhang mit der neuen Zwei-Marken-Strategie der Tourismusorganisation die angepassten Logos, die überarbeitete Bildsprache, die entsprechenden Webseiten und Printprodukte – sowohl für das Engadin als auch für St. Moritz (die EP/PL berichtete in der Ausgabe vom 13. Dezember). Da sich das Gäste-Informationsverhalten massiv verändert hat – weniger Gäste bei den Informationsstellen direkt, dafür länger Gästekontakte und die nach wie vor zunehmende Suche nach Informationen online – hat die Tourismusorganisation darauf reagiert. Im Umfeld der Informationsstellen befinden sich bereits sogenannte Touch Screens mit digitalen Informationen, die ebenfalls auf dem Smartphone abrufbar sind.

Auch wenn die Zahlen noch weit weg von den Spitzenwerten aus 2008 sind, freut sich der Tourismusdirektor über die letzte Sommersaison. «Im Zeitraum zwischen 2013 bis 2018 war der Sommer 2018 ein Rekordsommer», so Walther.

Sigi Asprion (links) und Gerhard Walther (rechts) über Martin Berthod. In der Mitte Moderatorin Annina Campell. Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 15. /16. Dezember
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 15. Dezember
Dr. med. P. De Vecchi Tel. 081 830 80 10
Sonntag, 16. Dezember
Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 830 80 05

Region Celerina/Samedan/Pontresina/ Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 15. Dezember
Dres. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83
Sonntag, 16. Dezember
Dres. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 15. Dezember
Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 16. Dezember
Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwach
Rega,Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvapl.–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina
piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

Eine Million Sterne auf dem Rondo-Platz

Am Samstag, 15. Dezember, ab 15.30 Uhr organisiert der Weltladen Pontresina den jährlichen Anlass zu „Eine Million Sterne" der Caritas Schweiz. Es werden viele Kerzen angezündet, um ein Zeichen für mehr Solidarität mit Menschen, die kaum Geld zum Leben haben zu setzen. Sie sind herzlich dazu eingeladen, vor Ort das Lichtermeer und die Atmosphäre zu geniessen.

Vernissage Kunstwege

Die Vernissage der Kunstwege / Vias d'art Pontresina findet am Donnerstag, 20. Dezember um 16.30 Uhr beim Hotel Walther statt. Bei einem Rundgang erleben Sie die zauberhaften Impressionen der künstlerisch und handwerklich meisterhaften Arbeiten. KünstlerInnen aus sechs verschiedenen Ländern stellen ihre Werke zum Thema „Urban Elements" vor. Ein stimmungsvoller Anlass für Kunstfreunde und die ganze Familie.

Club 8848 Lagalb

Am Freitag, 21. Dezember, ab 18.00 Uhr, feiert die Lagalb ihren Saisonstart mit dem neuen Club 8848 und einer Lichtshow von Gerry Hofstetter. Am Tag darauf haben Sie mit dem ersten Challenge-Tag die Chance auf die Aufnahme in den neuen Club. Es gilt elf Abfahrten von der Bergstation zur Talstation Lagalb sowie vier Aufstiege zu Fuss von der Bergstation Lagalb zum Piz Lagalb zu bewältigen. Die Challenge ist wärend der ganzen Saison offen für Jedermann, weitere Informationen erhalten Sie unter info@club8848.ch.

Kontakt
Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch
ENGADIN St.Moritz

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14–17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva,
Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 63 081 844 14 44

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central,
Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav*
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– *Unterengadin, Val Müstair, Samnaun*
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– *Unterengadin und Val Müstair:* Tel. 081 257 65 94
carima.tosio@avs.gr.ch

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Zernez
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9–11.30,13.30–16.30 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan
Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr
Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– *Oberengadin:*
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:* Via dal Bogns 323
Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch
Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42

Spider-Man – A new Universe

Animations-Abenteuer um Superheld Spider-Man. Im Gegensatz zu den Realfilmen geht es aber nicht um Peter Parker, sondern um Miles Morales – und noch andere Spinnenmenschen …

Cinema Rex Pontresina: Samstag, 16.30 Uhr, Sonntag, 16.30 Uhr und Mittwoch, 16.30 Uhr, **Premiere**

Cold War

Eine Liebesgeschichte für die Ewigkeit: Wiktor begegnet Zula bei einem Vorsingen. Er engagiert die eigensinnige junge Frau mit der göttlichen Stimme ohne gross nachzudenken. Zwischen den beiden entflammen sofort heftige Liebesgefühle, ihre Leidenschaft scheint keine Grenzen zu kennen. Doch Wiktors Künstlergruppe wird zunehmend politisch vereinnahmt. Anfangs der 1950er-Jahre nutzt er einen Auftritt in Ostberlin, um sich in den Westen abzusetzen. Während Wiktor in Paris den Jazz entdeckt, führt die in Polen gebliebene Zula ihre eigene Karriere fort. Vergessen können sich die beiden nicht – und in Warschau, Paris oder Split führt das Leben die Liebenden immer wieder für kürzere oder längere Zeit zusammen …

Cinema Rex Pontresina: Samstag, 18.30 Uhr und Sonntag, 18.30 Uhr, **Premiere**

Sudoku

		2	3		8	5		
	1		5		7		6	
9								3
		1				6		
			2	7	1			
		4				2		
6								1
	4		1		3		2	
		5	8		4	7		

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch 282868

Lösung des Sudoku Nr. 282860 vom Samstag, 24. November.

4	3	8	7	9	5	2	1	6
6	5	2	8	3	1	7	4	9
7	1	9	2	6	4	8	5	3
9	2	3	5	1	7	4	6	8
5	8	6	4	2	3	1	9	7
1	7	4	9	8	6	5	3	2
3	4	1	6	7	8	9	2	5
2	6	7	1	5	9	3	8	4
8	9	5	3	4	2	6	7	1

Üna da las prosmas sarà la staziun da Lavin

Fin da l'on 2023 ston esser tuot las staziuns dal trafic public accessiblas eir per persunas handicapadas. Eir in Engiadina es la Viafier retica landervia ad allontanar las barrieras chi impedischan quel access.

Ingon ha survgni la staziun da Lavin ün ulteriur binari, prossem on vain fabrichà ün suotpassagi chi maina a tuot ils passagers fin pro quel. fotografia: Flurin Andry

La ledscha federala davart l'egualità da persunas cun impedimaint ha il böt da dar a tuots la pussibiltà da's partecipar a la vita publica. Quai includa per exaimpel ils access in edifizis publics, sco chasas cumünalas o chasas da scoula. Eir las persunas handicapadas dessan pudair entrar e sortir d'ellas da maniera independenta. Quai dess esser il cas eir pro'l trafic public: Quista ledscha dà als respunsabels da las viasfier temp fin a la fin da l'on 2023 per fabrichar lur staziuns uschea chi sun accessiblas per tuots.

Svizra: 123 staziuns varan retard

D'incuort ha l'Uffizi federal per trafic comunichà cha las Viasfier federalas (VFF) rivaran fin al principi dal 2024 da garantir l'access independent per tuots in 624 da lur 747 staziuns. Per 123 staziuns düraraja ün pa plü lönch.

In Grischun es eir la Viafier retica (VR) landervia a fabrichar nouvs suotpassagis e rampas invezza da s-chalas in bleras da lur staziuns. I'ls ons 2001 fin 2008 es gnüda renovada la staziun da Cuoira, allontanond tuot las barrieras per persunas handicapdas. La staziun da Glion vain eir renovada da maniera ch'ella accumplischa a temp las pretaisas da la ledscha federala. Fin la fin da l'on 2019 sarà eir la staziun da Poschiavo accessibla per tuots.

Staziuns plü grondas sun accessiblas

E co as preschainta la situaziun da las staziuns da la VR in Engiadina? Yvonne Dünser, la pledadra da pressa da la VR, infuormescha. Sco ch'ella disch correspuondan tuot las staziuns plü grondas illa regiun a las prescricpziuns da la ledscha federala davart l'egualità da persunas handicapadas. «Confuormas a quella ledscha sun San Murezzan, Samedan, Punt Muragl, Madulain, Zernez e Scuol.» In planisaziun e realisadas fin da l'on 2023 sun ulteriuras desch staziuns. «I's tratta da las staziuns Schlarigna, Bever, Puntraschigna, Zuoz, S-chanf, Cinuos-chel-Brail, Susch, Sagliains, Lavin ed Ardez.»

Las prümas lavuors vi da la staziun da Lavin han cumanzà fingià quist on. Ella ha survgni ün ulteriur binari. Apaina cha'l seguond binari es a fin vain da l'on 2019 fabrichà ün suotpassagi accessibel eir per persunas cun impedimaint. Il medem vala pella staziun a Sagliains chi vain spostada, renovada e per part ingrondida. «Eir ella sarà davo accessibla per tuots.» Fabrichadas oura be per part e realisadas a fin il plü tard da l'on 2040 vegnan, sco cha Yvonne Dünser cuntinuescha, las staziuns da La Punt-Chamues-ch e da Guarda. Uschè chi restaran na accessiblas per tuots be amo las staziuns per far spassegiadas Schlarigna-Staz, Punt Muragl-Staz e Ftan Baraigla. (anr/fa)

L'auto da posta riva eir da stà sü Guarda

Il nouv cudesch d'urari ufficial dal trafic public dal Grischun nu prevezza plü ingün trafic public da marz fin settember a Guarda. Quai pissera per testas cotschnas. Ils respunsabels da quels servezzans as s-chüsan uossa pel sbagl capità.

MARTINA FONTANA

Sün pagina 402, chomp 90.851 dal nouv urari dal trafic public grischun as chatta l'urari da l'auto da posta da la staziun da Guarda fin in cumün da Guarda. Quai però be pel temp fin als 10 marz e davo ils 8 settember. Pel temp tanter ils 11 marz fin als 7 settember daja tenor quel urari be ün servezzan da bus tanter Susch e Scuol. Quai causa cha la Viafier retica prevezza dürant la stà da far plüssas renovaziuns sülla stricha da tren d'Engiadina Bassa. Causa cha'ls uraris dals autos da posta chi circulaivan uschigliö eir dürant la stà da Guarda staziun fin sü Guarda cumün mancan, haja dat differentas testas cotschnas. «Ün sbagl, pel qual nus ans s-chüsain», disch Riet Denoth, manader da l'auto da posta regiun Grischun ad interrim. El as s-chüsa pel sbagl capità: «Natüralmaing nun esa uschè cha'ls autos da posta nu circuleschan dürant la prosma stà tanter Guarda staziun e Guarda cumün.» Chi saja capità ün sbagl cun squitschar il nouv cudesch d'urari Grischun. «Precis quella pagina da Guarda manca – però i'l cudeschin d'urari chi vain publichà insembel cul turissem dalla regiun, sun eir quellas colliaziuns preschaintas», declera'l. Cha'ls uraris da l'auto da posta chi circulescha tanter Guarda staziun e Guarda cumün as spostan però per ün pêr minuts. «Quai pel motiv chi s'ha stuvü adattar las colliaziuns als uraris dals autos da posta chi rimplazzan dürant la stà ils trens da la Viafier retica», agiundscha'l. Eir online sajan ils uraris da Guarda preschaints e cha perquai as stopcha propcha discuorrer dad ün sbagl chaschunà da l'AutoDaPosta, chi'd es respunsabel pel squitsch da l'urari Grischun. «Eu sa cha quai nu das-chess capitar – però sbagls capitan ed eu speresch ch'eu n'haja pudü sclerir la chosa», manaja'l.

Guarda nu reista prosma stà sainza trafic public. fotografia: Martina Fontana

Colliaziuns nocturnas nouv eir per Valsot

Daspö bundant duos decennis exista pellas fracziuns da Scuol la saira e la not la pussibiltà da's laschar manar cul bus-taxi a chasa. Per ün on fa uossa eir Valsot la prouva cun quista sporta.

Il bus-taxi maina la saira e la not a giasts ed indigens illas fracziuns da Scuol e bainbod eir da Valsot. fotografia: Nicolo Bass

Rivar la saira tard cul tren e nun avair plü ingüna pussibiltà da cuntinuar il viadi fin a chasa eir cul trafic public, quai d'eira a la fin dals ons 1990 la situaziun in blers cumüns plü pitschens. Ils passagers, indigens e giasts, staivan organisar svessa il transport fin a lur böt. Per schoglier quista situaziun es nada in quels ons l'idea da s-chaffir üna nouva sporta. Da quel temp manaiva Riet Denoth, il manader a.i. da l'AutoDaPosta SA regiun Grischun, l'agentura Scuol: «Da l'on 1997 d'eira la partiziun chantunala pel trafic gnüda invers nus e dit chi vöglian provar oura üna sporta nomnada bus-taxi», as regorda'l, «quai laivna far duos ons avant l'avertüra dal tunnel dal Veraina ed ün on davo l'introducziun da quel, per verer co cha la sporta as sviluppa pro la populaziun e'ls giasts da l'Engiadina Bassa.»

Cumanzà cun var 3000 frequenzas

As partecipats a quista prouva vaivan il prüm ils cumüns quella jada amo na fusiunats Scuol, Ftan, Sent e Tarasp. Plü tard sun gnüts pro amo Ardez e Guarda. «Dürant il di s'haja qua fich bunas colliaziuns cul trafic public e schi's voul ir la saira da Scuol in üna da las fracziuns as poja far quai daspö bod vainch ons cul bus-taxi», manzuna Denoth, «cun quel as poja circular cul bigliet normal, id es be da s'annunzchar almain üna mezz'ura ouravant per telefon.» L'AutoDaPosta ha survgni l'incumbenza dals cumüns dad organisar il bus-taxi e surdat quell'incumbenza a Taxi Guler a Sent. La sporta es statta retscherchada da prüma davent, «nus vain cumanzà cun var 3000 persunas l'on chi han fat adöver da quel, uossa vaina in media 6000 fin 7000 frequenzas.»

«La sporta s'ha verifichada»

Ils cumüns e'l Chantun as partan ils cuosts pella sporta. Per l'on 2019 calculescha il cumün da Scuol cun sias ses fracziuns cun cuosts dad 85 000 francs. «Quai sun raps bain investits», disch il capo cumünal Christian Fanzun, «las experienzas cha nus vain fat cul bus-taxi sun fich bunas.» Chi s'haja vis cha quel nu gnia dovrà be la saira per rivar da la staziun da Scuol fin illas fracziuns, «dimpersè eir per ir la saira in sortida a Scuol e tuornar la not sgür a chasa.» El accentuescha cha quista sporta s'haja verifichada, «eir ils giasts chi rivan la saira cul tren tilla predschan». A partir da Büman 2019 daja quista sporta eir a Valsot.

Intimaziun da la populaziun

Cha la suprastanza cumünala haja decis da spordscher quist servezzan per intant per ün on, disch il capo cumünal da Valsot Victor Peer, «scha quista sporta vain eir tratta a nüz, tilla mantgnarana.» L'impuls per introdüer il bus-taxi a Valsot es gnü, sco ch'el manzuna, da vart da la populaziun. Ella ha però eir gnü il sustegn da la suprastanza: «Tuots d'eiran da l'avis chi saja da far quista prouva», disch il capo. Il bus-taxi maina als passagers a Ramosch, Vnà, Seraplana, Tschlin, San Niclà, Strada posta, Strada Chaflur ed a Martina. Ils cuosts per quist servezzan per ün on s'amuntan pel cumün tenor il preventiv 2019 da Valsot a 21 600 francs. L'incumbenza da procurar pels transports ha survgni eir qua il Taxi Guler a Sent. (anr/fa)

CUMÜN DA SCUOL

Il cumün da Scuol tschercha a partir da subit o tenor cunvegna ün/üna

COLLAVURATUR/COLLAVURATURA PEL PROVEDIMAINT D'AUA 100 %

Il provedimaint d'aua dal cumün da Scuol cumpiglia tanter oter 38 funtanas inchaschadas, 34 chombras d'aua, 25 reservuars, 340 idrants e 112 bügls publics. Ils condots han üna lunghezza cumplessiva da ca. 110 km.

Sias incumbenzas principalas
– survagliar la gestiun e mantgnair tuot ils implants dal provedimaint d'aua (collavuraziun)
– garantir üna qualità d'aua excellenta
– far controllas da qualità illa gestiun, sün plazzals da fabrica etc.
– collavurar pro l'organisaziun da progets simpels

Nossas pretaisas
– giarsunadi fini aint il sectur sanitari o da s-chodamaint
– certificat sco survagliader d'aua obain la prontezza da far quist cuors
– experienzas illa construcziun da condots
– flexibilità a reg. il temp da lavur / prontezza da prestar servezzans da piket
– möd da lavurar independent, exact e conscienzius
– sgürezza persunala, abiltà da's far valair e plaschair vi dal contact culs cliaints
– cugnuschentschas sco ütilisader da l'EED
– permiss dad ir cul auto cat. B

Cugnuschentschas da la lingua rumantscha a bocca ed in scrit sun d'avantag.

Nossa sporta
– lavur independenta e variada cun gronda respunsabiltà
– cundiziuns d'ingaschamaint e da lavur modernas tenor ledscha dal persunal
– regiun cun ota qualità da viver

Infuormaziuns
Arno Kirchen, manader da las gestiuns tecnicas (081 861 27 22).

Trametter per plaschair l'annunzcha in scrit culla solita documainta fin als 10 schner 2019 a la seguaint'adressa: Administraziun cumünala, per mans da la direcziun, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol.

Verer crisas sco schanza per alch nouv

Il film «Shaolin a Tschlin» quinta da Corsin Biert chi ha superà üna crisa cun cumbatter per seis sömmis e da verer crisas sco schanza. Duos maisters da Shaolin chinais han trenà e scolà a Biert in üna clostra in China per til güdar da superar seis problems.

Susanna Fanzun e Corsin Biert han preschantà la premiera dal film «Shaolin a Tschlin». fotografia: Benedict Stecher

In mardi saira ha gnü lö la premiera dal film «Shaolin a Tschlin» i'l Center da Bainesser ill'anteriura chasa da scoula a Tschlin. Il film es gnü realisà da Susanna Fanzun insembel cun Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR). Il motiv da Corsin Biert da müdar alch in sia vita d'eira evidaint: «Eu n'ha badà ch'eu staiva müdar alch vi da mia vita e sun stat pront da far quel pass. Il möd da viver ch'eu vaiva e ch'eu n'ha cret cha quel saja güst am vaiva manà in üna crisa.» El lavuraiva da quel temp in posiziun da cader ill'hotellaria fin set dis l'eivna e 12 fin 13 uras al di ed ha badà cha quai nu pudaiva funcziunar. «Eu d'eira isolà cumplettamaing e n'ha tut cumgià da Google, da Twitter e da tuot ils oters mediums socials. Lura am n'haja decis dad ir in ün pajais sco la China e là amo in üna clostra, in möd cha plü isolà nu's pudaiva esser sün quist muond.»

Üna vita in askesa

Sco ch'el quinta aint il film staivan els sü cul sulai intuorn las tschinch, lura gniva trenà tuotta di cun üna cuorta posa sur mezdi fin cha'l sulai dschaiva adieu. Davo il trenamaint intensiv daiva alch pitschen da tschaina e tanter las ot e las nouv giaivan tuots a durmir. Quai d'eira il program da minchadi insembel culs muongs da Shaolin. Tschinch mais es stat Biert illa clostra da Shaolin a Shandong. «Pervi da la vita in askesa, chi nu d'eira simpla, n'haja pensà ün pêr jadas dad ir a chasa ed üna jada vaiv'eu fingià paquettà la buscha. Mo eu m'ha decis da restar. Il grond problem d'eira eir impustüt ch'eu nu pudaiva discuorrer cun ingün causa la lingua e perche cha quai nu d'eira pussibel, es stat tuot fich dür per mai.» Duos maisters da Shaolin chinais han trenà e scolà a Corsin Biert e til han güdà our da la crisa persunala.

Il Center da Bainesser a Tschlin

«Cur ch'eu n'ha cumanzà a badair quant bain cha quai fa, m'es gnüda l'idea da spordscher quai eir in nossa regiun in Engiadina Bassa. Impustüt causa ch'eu vaiva l'impreschiun cha'l bsögn saja avant man eir pro nus.» Biert es tuornà frisch e san in Engiadina cun l'idea da fundar a Tschlin ün Center da Bainesser. Là instruischan uossa duos maisters chinais qigong, tai chi e kung fu illa chasa da scoula veglia ed illa sala polivalenta. Il Center da Bainesser ha però eir portà a Tschlin üna tscherta tensiun. Ils abitants ed eir ils scolars da Tschlin d'eiran adüsats da dispuoner da las localitats libramaing ed uossa ston els tour resguard al center e quai ha vuglü ün temp d'adüs. In discussiuns intensivas han els lura as chattats ed intant s'ha la situaziun ün pa calmada. «Il problem cha nus vain uossa es, cha'ls duos maisters ston bandunar la Svizra davo ün tschert temp e nus nu savain scha quels pon restar pro nus», ha dit Biert. Els sun in contact cul Chantun e cun Berna. Cha là nu gnia trattada documainta ün mez on avant cha'ls contingents scroudan, ha dit il manader dal Center da Bainesser, «ed uschè savaina pür cuort avant schi dà üna prolungaziun dals permiss da lavur o na.» Adonta da quistas difficultats vezza il capo da Valsot Victor Peer la chosa eir in möd positiv. «Schi's guarda che cha tuot maina cun sai, schi craj eu cha quai saja precis quai cha nus lessan. I vain pro glieud per giodair la quietezza, quai cha nus pudain eir spordscher, e nus nu vain da fabrichar ingünas infrastructuras.» Tenor Peer es spordscha il Center da Bainesser quietezza e meditaziun e quai s'affà a Tschlin. (anr/bcs)

UNIUN DALS GRISCHS CHESIN MANELLA

NUS TSCHERCHAINS A PARTIR DALS 1. FAVRER 2019 UBAIN TENOR CUNVEGNA

üna persuna mnedra ed administratura

cun ün pensum da lavur da 40-50% per la vendita (eir online) da cudeschs rumauntschs scu eir per l'administraziun da nossa uniun

Ella/El dispuona da bunas cugnuschentschas in puter u vallader, dal savair applicher ils programs da computer da basa e da cugnuschentschas da contabilited ed es pront(a) da lavurer da maniera autonoma.

Ella/El ho la flexibilited da pudair rapreschanter nossa libraria cun vendita da cudeschs eir ad ün'otra occurrenza dadour chesa scu eir d'organiser minchataunt occurrenzas la fin d'eivna. A vain giavüscho cha la persuna mnedra dispuona d'ün auto.

Nus spordschains ün contrat da lavur cun ün pensum minimel garantieu, la pussibilited da purter respunsabilted e güder a svilupper inavaunt nossa gestiun da libraria.

Persunas interessedas survegnan infurmaziuns tar la suprastanta respunsabla pel Chesin Manella da l'Uniun dals Grischs, Angela Jann (078 685 21 87).

Annunzchas in scrit per la plazza as po trametter fin il pü tard als 28 december 2018 a la seguainta adressa:

Uniun dals Grischs
president Hermann Thom
Sot Plaz 7
7542 Susch

(e-mail: hesti@bluewin.ch)

Corporaziuns evangelicas Ardez-Ftan-Guarda Scuol e Sent

Pel secretariat da las pravendas evangelicas Ardez-Ftan-Guarda Scuol e Sent, cun sez ad Ardez tscherchaina pe'ls **1 favrer 2019** o seguond cunvegna

üna persuna

per üna plazza parziala da 30 fin 40%

franca in las linguas: rumantsch (valader) e tudais-ch cun bunas cugnuschentschas da EED actualisar paginas d'internet.

Annunzchas cun la documainta neccesaria sun d'ioltrar fin als **15 schner 2019** al consistori da la corporaziun evangelica Ardez-Ftan-Guarda
Chasper Stupan, president, Fusch 168, 7546 Ardez

Per dumondas sta gugent a disposiziun:
Chasper Stupan
Tel. 081 860 32 50
e-mail: ch.stupan@deep.ch

Imprender meglder rumantsch	
die Meteorologie	**la meteorologia**
der Wirbel	il trabügl
die Witterung	l'ora
die Wolke	la nüvla
die Wolken	nüvel
der Wolkenbruch	la sbagnatscheda / sbognatschada
der Wolkenbruch	la razzeda / razzada
der Wolkenbruch	la daracheda / darachada a tschêl ruot
wolkenlos	sainza nüvlas
wolkenloser Himmel	tschêl serrain
der Wolkenzug	la cua da nüvlas la strivla / stribla da nüvlas
wolkig	nüvlus, nüvlusa, cuviert / cuvert da nüvlas

Bibi Vaplan e seis «tractor da donnaziuns»

Bibi Vaplan es in viadi: In dumengia cumainza quel sün ün tractor e per ün unic, bun motiv. La cuntschainta chantadura indigena fa nempe part da l'acziun «Jeder Rappen zählt». Insembel cun blers oters partecipants engiadinais voul ella pisserar per cha uffants survegnan ün dachasa.

MARTINA FONTANA

Bibi Vaplan s'ingascha, culs duos musicants giuvens da S-chanf, Gian Duri e Simon Gabriel, per la chadaina da furtüna. Davo quista fotografia culla rösetta as rechatta ün video chi vain activà culla app dad «EngadinOnline» fotografia: mad

L'acziun organisada da la Chadaina da furtüna in collavuraziun cul Radio e la Televisiun Svizra celebrescha quist on il deschavel giublileum da «Jeder Rappen zählt». E quist on stà quell'acziun suot il motto da ramassar raps per uffants chi han dabsögn dad ün tet sur lur cheu. Voul dir: Uffants chi han dabsögn dad ün dachasa, dad ün lö ingio chi's chattan sgürs ed han eir chüra ed il chodin d'ün dachasa propri. Il punct central da quist'acziun ha lö a Lucerna. Quai illa «Glasbox», ingio cha differents artists da chant e musica e schurnalists renomnats s'inscuntran quist on per la sesavla vouta daspö l'existenza dal proget per ramassar raps. Quist'ediziun da «Jeder Rappen zählt» es però l'ultima chi ha lö in quista fuorma. La collavuraziun tanter la chadaina da furtüna ed il Radio e la Televisiun Svizra dess tenor comunicaziun però proseguir eir in avegnir.

Ün'acziun chi sattisfà

«Cur ch'eu n'ha decis da far part da l'acziun ‹Jeder Rappen zählt›, d'eira per mai subit cler ch'eu vögl far quai in Engiadina», disch Bibi Vaplan cun persvasiun. Dad ir cun ün tractor da Sent a Scuol, ad Ardez ed a Lavin e plü tard a Zernez fin S-chanf e davo a Zuoz, Samedan e San Murezzan, d'eira ed es intant l'intenziun da la chantautura. Il punct final es eir per ella la «Glasbox» a Lucerna, ingio ch'ella as preschainta cun sia «band». «Meis böt es da ramassar raps – per quels uffants chi nun han ingün dachasa. E la dumonda finala d'eira quella: Co fetschi quai il meglder.» Cha dad ir da cumün a cumün a dar simplamaing concerts, nu tilla paraiva üna bun'idea. Eir da chaminar da cumün a cumün tilla paraiva ün zich fraid, uossa d'inviern. Il tractor invezza, tilla paraiva üna bun'idea. «Il plü bel vi da tuot quist'istorgia es però cha blers collavuran realiseschan quist proget insembel per alch important», disch ella. E cun tuots manaj'la ils cumüns, instanzas turisticas, societats da musica,- ma eir mincha singula persuna chi fa part.

«Bel d'avair sustegn»

«In prüma lingia vaja quia per as partecipar ad üna buna roba», disch Bibi Vaplan. E perquai ch'ella haja uossa la pussibiltà ed eir güsta il temp per as partecipar, tilla fetscha quai grond plaschair. Cha per ella giaja però eir da s-chaffir cun quist'acziun ün'atmosfera da solidarità, da magia e da colliaziun. «Mi'experienza la plü bella ch'eu n'ha pudü far in quist connex, es quella, cha tuots tiran vi da la listessa sua ed as intermettan cun tuot cour per alch bun», disch'la. Ch'ella vezza ch'eir in Engiadina saja pussibel da s'intermetter per da quels evenimaints. «E quai am fa grond plaschair ed am dà andit da proseguir meis program per quist'acziun cun corp ed orma», conclüd'la.

Vast program da «Jeder Rappen zählt» in Engiadina

«Davo avair survgni in differents cumüns sustegn pel proget da ‹Jeder Rappen zählt›, d'eiri persvasa da pudair contribuir insembel cun tuot quellas persunas chi am sustegnan, il böt da quist'acziun», disch Bibi Vaplan. Il program es fich vast: A Sent cumainza il viadi da «Bibitractor» in dumengia, a las 12.00 cun da tuottas sorts delicatezzas, inromadas da la società da musica e qualche gös da la tschinch- e sesavla classa da scoula dal cumün. A Scuol invezza daja a las 15.30 girs in charozzas da chavagl e vin chod. Ad Ardez preschainta a las 20.00 Nevin Galmarini surpraisas, il giuven snowbordist indigen, il cor masdà e la Musica Concordia pisseran per bels mumaints musicals. A Lavin daja il di davo a las 12.00 raclette e marchà da Nadal. Al listess di ha lö a las 17.00 a Zernez ün attracziun da concurrenza per grond e pitschen sül glatsch artificial. Il viadi da Bibi Vaplan cuntinuescha lura a S-chanf ingio chi's po perseguitar a las 19.30 il teater da la scoula primara ed ün concert dal quartett MoTre. A Zuoz daja als 18 december üna buna schoppa da giuotta ed ulteriuras buntats regiunalas in occasiun dal «mezdi sün plazza». Ultra da quai as preschainta la Scoula da musica da La Plaiv. A Samedan haja lura nom a las 17.00: «Per la prüma, per la seguonda, per la terza». I vegnan insomma inchantadas da tuottas sorts chosas ed eir quia pissera la scoula da Samedan per musica. A San Murezzan finischa la tura da tractor engiadinaisa da Bibi Vaplan: Quia daja a las 20.00 ün aperitiv da bainvgnü cun ün grond fö davant La Baracca. Bibi Vaplan dà in seguit ün concert da solo da benefiz ed i varà lö ün turnier da jass. «E tuot las entradas da quists evenimaints van a favur da ‹Jeder Rappen zählt›», intun'la cun plaschair. Als 20 december es l'ura l'acziun finala da Bibi Vaplan: Quai a Lucerna a las 09.30 illa «Glasbox». (mfo)

Ulteriuras infuormaziuns as survain sülla pagina d'internet www. bibivaplan.ch obain sün: www.bibitraktor.ch

Tschinchavel disc compact dals «Jauers»

Ils «Jauers Arno ed Aldo» preschaintan in sonda lur tschinchavel disc compact. Quist'ediziun cumpiglia eir ses chanzuns popularas cuntschaintas in tuot la Svizra, tradüttas dad Arno Lamprecht.

MARTINA FONTANA

«Vairamaing füssa stat nos giavüsch da publichar quist nouv disc compact in occasiun da nos giubileum da 15 ons existenza, il qual d'eira l'on passà», disch Arno Lamprecht. Il disc chi cumpiglia 20 nouvas chanzuns dals Jauers, ha però dat daplü lavur co previs e cumpara, sco cha Lamprecht disch, «oramai ün zich plü tard». Ils texts piglian suot la marella la vita dal minchadi, la patria, l'amur, la chatscha e tuot quai chi tocca pro. Nouv es però cha'ls Jauers han quista vouta fat ses traducziuns da chanzuns popularas, oriundamaing chantadas da gruppas cuntschaintas in tudais-ch. Per exaimpel il toc «Fluors» da Polo Hofer, «Der wildbach rauscht» o eir la chanzun cuntschainta «Land ob de Wolche». Pro las chanzuns cun accumpagnamaint han Paul Oswald cun seis orgel a man ed Arno Forrer cun sia guitarra da bass pisserà cha'ls Jauers vegnan sustgnüts in möd musical.

«Il temp quel passa»

«Il temp quel passa», nun es be il titel dal plü nouv disc cumpact dals Jauers Arno ed Aldo. «Il temp passa propcha e perquai suni cuntaint da pudair publichar nossa lavur intant chi va amo», declera Lamprecht. Chi stopcha be capitar alch e cha lura saja tuot il repertoir preschaint davent ed invlidà. «Dad avair edi tschinch discs infra 16 ons chi'ns dà, ans accumplischa cun superbgia», manaja'l. E cha per rivar a quist böt as stopcha lavurar intensivamaing vi da tuns, pleds e melodias. Per el la plü bella chanzun ch'el ha scrit es «Pajais sur las nüvlas», tradütta dal Jodlerchörli Wiesenberg ed uossa apunto chantada in jauer. «Quella chanzun cumpiglia ün fich bel accumpognamaint cun l'orgel da man – il qual fa insembel culs pleds chantats, gnir la pel giallina», agiundscha'l e s'allegra da pudair bivgnantar in sonda a blers indigens e giasts per festagiar insembel quist nouv portatun dals «Jauers Arno ed Aldo».

Il disc «Il temp passa» vain preschantà in sonda, ils 15 december, a las 20.30 i'l Hotel Chavalatsch a Müstair. In quell'occasiun as poja eir cumprar il nouv disc.

«Ils Jauers» Arno Lamprecht ed Aldo Giacomelli

Avant 16 ons ha cumanzà la carriera dals duos chantaduors e musicants da la Val Müstair nomnats «Ils Jauers». Arno Lamprecht ed Aldo Giacomelli han edi dal 2003 il prüm disc cumpact cul titel «Grazia». A quel es segui duos ons plü tard il disc cul nom «Tattoo». Avant quatter ons han ils Jauers edi il disc «Ün püschel rösas» ed in occasiun dal giubileum da desch ons, il disc compact dubel chi ha il nom «Viva ta vita». Arno Lamprecht ha scrit tuot ils texts e la gronda part da las melodias per las chanzuns dals «Jauers» ed ultra da quai amo var vainch chanzuns pella gruppa «Ils Lumpazs». «Nos stil es restà plü o main il listess», disch el. E cha quel haja persvas. «Eu craj cha'ls amatuors da nossa musica predschan ils texts, ils quals han sen e profuondezza, e la cumbinaziun da quels cun las melodias chi van a cour», manaja'l. (mfo)

Ils «Jauers Arno ed Aldo» preschaintan in sonda saira lur tschinchavel disc cumpact. fotografia: mad

Neues Hotel in Sils wird konkret

Tourismus Neun Architekturbüros aus der Schweiz und Deutschland arbeiteten die vergangenen fünf Monate an einem Raum- und Betriebskonzept. Bestimmt ist es für ein neues Hotel, das die Corvatsch AG als Landbesitzerin an der Talstation Sils-Furtschellas realisieren will. Nach einer zweitägigen Jurierung in St. Moritz wurde nun das Siegerprojekt gekürt. Das überzeugendste Konzept lieferte das Team Küchel Architects AG aus St. Moritz, Ingenhoven Architects AG aus Düsseldorf und bbz Landschaftsarchitekten aus Bern.

Die Juroren waren Fachpreisrichter aus den Bereichen Architektur, Landschaft, Hotellerie und Umwelt. Weiter war auch die Corvatsch AG und die Gemeinde Sils i.E./Segl vertreten. Das Siegerprojekt habe in Bezug auf die Gesamtkonzeption und die betrieblichen Aspekte am meisten überzeugt, sodass die Jury einen einstimmigen Entscheid fällen konnte.

Auch Christoph Klemm, Vizepräsident der Corvatsch AG, zeigte sich zufrieden mit dem Ergebnis des Wettbewerbs: «In der Zusammenarbeit und den Gesprächen haben sich alle Meinungen auf ein Projekt fokussiert, und jeder sah darin seine positiven Punkte vertreten.

Der Dialog und die Arbeit in der Gruppe mit den unterschiedlichsten Vertretern sei dabei sehr wertvoll gewesen. «Ich bin zuversichtlich, dass das gewählte Projekt perfekt zu unserem Zielpublikum passt.» Das neue Hotel solle nämlich ein Treffpunkt für jeden werden, der sich zur aktiven Lifestyle-Generation zähle. «Wir sind froh, jetzt einen Schritt weiter zu sein.»

Standort für das Hotelprojekt, Talstation Furtschellas. Archivfoto: EP/PL

Lage bringt Herausforderungen

Die Anforderungen für das Projekt waren anspruchsvoll. Die Architekten mussten dem Betriebskonzept der Gastgeber 3.0 AG gerecht werden und dabei auch die gesetzlichen Vorgaben der Hotelzone Furtschellas erfüllen. Da der Standort in einem sogenannten BLN-Gebiet (Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler) liegt, sind hohe ortsbauliche und architektonisch-gestalterische Anforderungen zu erfüllen. Die schützenswerte Landschaft in der Silser Ebene befindet sich rund einen Kilometer vom Dorf entfernt mit direkten Anschlüssen zu den Pisten und Wanderwegen am Berg sowie den Langlaufloipen, Bike- und Spazierwegen im Tal. Das Hotel soll über 100 Doppelzimmer verfügen und als Ski-in-Ski-out-Hotel im Drei-Sterne-Bereich positioniert werden. Im Rahmen eines nächsten Schritts werden nun spezifische Fragen zum Siegerprojekt präzisiert. Danach werden sämtliche Projekte im Frühjahr 2019 der Öffentlichkeit präsentiert. (pd)

Reorganisation der BPS im Engadin

Wirtschaft Die Banca Popolare di Sondrio (Suisse) hat gemäss einer Mitteilung ihr Private-Banking-Geschäft im Engadin und den Südtälern ausgebaut und, verbunden mit einer Stärkung des Standortes St. Moritz entschieden, die Agentur Samedan per 30. November zu schliessen. Die Kundschaft wird seit dem 1. Dezember in der Niederlassung St. Moritz bereut. Der bisherige Samedner Agenturleiter Filippo Forcella und seine Assistentin Carmen Strimer arbeiten neu in St. Moritz. Forcella ist dort für den Private-Banking-Bereich in der Region Engadin und Südtäler verantwortlich, zudem führt er die Agentur in Pontresina. Leiter der Region Engadin und Südtäler bleibt wie bisher Michele Lenatti. Insgesamt betreibt die BPS (Suisse) in Südbünden fünf Niederlassungen in St. Moritz, Pontresina, Celerina, Castasegna und Poschiavo. In St. Moritz arbeiten zwölf Personen, in der ganzen Region Südbünden deren 23.

Die Banca Popolare di Sondrio (Suisse) ist eine Universalbank mit Hauptsitz in Lugano und Standorten in insgesamt sieben Kantonen und beschäftigt über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Südbünden ist die Bank seit 1996 vertreten. (ep)

Vizedirektor Filippo Forcella (links) und der Leiter der BPS (Suisse) Engadin und Südtäler, Michele Lenatti. Foto: z. Vfg

Anzeige

Die Zeitung erwacht zum Leben

Wir sind überzeugt von Print – und auch von Digital. Es geht nicht um ein Entweder-oder, sondern um die spannenden Möglichkeiten des Kombinierens. Genau das schaffen wir mit unserem neuen Angebot PLUS. Es erweckt Print zum Leben, erweitert Druckprodukte mit einem digitalen Erlebnis. Die Technologie dahinter steckt in unserer neuen App «EngadinOnline». Immer, wenn Sie ein Foto mit einem PLUS-Marker sehen, verbirgt sich etwas «Lebendiges» dahinter.

Wo Herzen statt Gletscher schmelzen

50 internationale Fiddler sind der Einladung des Glaziologen Felix Keller gefolgt und haben auf die bedrohte Gletscherlandschaft aufmerksam gemacht.
Verbunden mit dem exklusiven Konzert war eine lange Gletscherwanderung. In den letzten Jahren sei er Zeuge gewesen, wie die Gletscher in der Region buchstäblich zerfallen, sagte Konzert-Initiant Felix Keller den Besuchern des Folk-Konzertes beim Abstieg zum Persgletscher.
Angereist aus halb Europa, wollten die Fiddler mit ihrer Musik Herzen und nicht Gletscher zum Schmelzen bringen. Mit einem lauten Zehner-Countdown startete das erste offizielle Gletscherkonzert. Eine halbe Stunde lang spielten die Swiss Ice Fiddlers feinsten Nordic Folk. Alles Stücke, die in Haugaard's International Fiddleschool im nordfriesischen Breklum erarbeitet und eingeübt wurden.
Das Publikum schwang und klatschte begeistert mit. Tanzen fiel der Steigeisen wegen leider aus. Nach dem Konzert stand eine längere Gletscherwanderung auf dem Programm.
In kleinen Gruppen, geführt von Bergführern der Bergsteigerschule Pontresina, mussten tiefe Gletscherspalten umgangen oder übersprungen werden. Das Eis knirschte unter den Steigeisen, sich auf den Tritt des Vorangehenden zu konzentrieren, fiel angesichts der atemberaubenden Umgebung schwer. Rutschen und Stolpern auf lockerem Gestein und Geröll war nicht zu vermeiden und für die mitgeführten Streichinstrumente nicht ganz ungefährlich.
Nach über fünf Stunden Marsch erreichten alle Musiker und Besucher erschöpft, aber glücklich ob des gelungenen Tages die Bahnstation Morteratsch. (dz)

Film ab...

Foto mit dem PLUS-Marker scannen und Video zum Gletscherkonzert ansehen.

So gehts!

Gratis-App «EngadinOnline» laden (kompatibel für Apple und Android)

App starten und das Foto mit dem PLUS-Marker scannen

Nun öffnen sich digitale Inhalte wie Videos oder Fotogalerien

gammetermedia

Das Medienhaus der Engadiner

Wieso muss ich all das erleben?!

Jungautorin Fabienne Alder entführt die Leser in die Welt der Albträume und lässt sie unter anderem erfahren, wie es sich anfühlt, fast zu ertrinken.

«Wieso ich?», lautet die zentrale Frage in Fabienne Alders Fantasy-Story, die aus der Ich-Perspektive heraus geschrieben wurde. Foto: Fabienne Alder

Mein Atem, laut, schnell, ängstlich. Meine Bettdecke liegt auf dem kalten, braunen und dreckigen Holzboden. Ich liege in meinem alten Bett, starre an die Decke und überlege mir, wieso ich es sein muss. Ich werde seit kurzem jede Nacht von schrecklichen Albträumen verfolgt. Albträume. Wieso Albträume? Solche hatte ich schon Jahre nicht mehr. Ich kann mich nur noch an die schlaflosen Nächte erinnern, als ich klein war. Damals schlich ich fast jede Nacht ins Zimmer meiner Eltern und versteckte mich dort unter der Bettdecke, bis mich meine Mutter in den Arm nahm und ich wieder einschlafen konnte. In meine Gedanken versunken, schaue ich zufällig auf die leise tickende Uhr an meiner Schlafzimmerwand. 03:56 Uhr zeigt sie an, früh ist es, und ich kann einfach nicht mehr einschlafen. Trotzdem lösche ich mein Nachttischlämpchen, welches ich vorhin eingeschaltet hatte, wende mich auf den Bauch und schliesse meine Augen.

Ich schnappe nach Luft, doch in meine Lunge gelangt nur Flüssigkeit, und ich habe keine Chance zu atmen. Wasser, überall Wasser, nichts anderes als Wasser. Ich öffne so gut ich kann meine Augen, es brennt, und ich sehe nicht besser als mit geschlossenen Augen. Alles verschwommen. Wo bin ich? Ich spüre, wie die Luft immer knapper wird, ich werde ersticken! «Togg ... », eine der letzten Luftblasen entwischt mir beim Anstossen an die Eisfläche über mir. Mühsam versuche ich, mir mit meinen weit geöffneten Augen einen Ausweg zu verschaffen. Da, da muss eine kleine Öffnung sein, mit letzter Kraft schwimme ich der Öffnung entgegen. Mit grosser Mühe und weit geöffnetem Mund hole ich Luft, kraftlos, schwach und erschöpft fühle ich mich. Beide Hände auf den scharfen Rand der Eisöffnung gestützt, drücke ich mich nach oben. Eisige Kälte berührt meine Hände und dringt bis zu meinen Knochen hindurch. Da liege ich, klitschnass am Boden. Würde mich jemals jemand hier finden? Werde ich für immer daliegen? «Kkkkk ...», das Eis, es beginnt sich zu spalten, ich muss hier weg! Ich richte mich vom eiskalten Boden auf, auf die Knie und dann auf meine Füsse. Schnell, Soe, jetzt musst du rennen. Ich spüre, wie die warme Sonne, die wie aus dem nichts auftauchte, auf mich niederzubrennen scheint. Renn! Renn um dein Leben! Je weiter ich renne, desto tiefer sinke ich mit meinen Füssen im Eis ein. Ich kann kaum mehr atmen, so schnell schien ich zu rennen. Kein Ende sehe ich, und immer tiefer sinke ich ein. Bis zu den Knien kommt mir nun schon das Wasser. Ich kann mich kein bisschen mehr weiterbewegen, ich stecke fest. Langsam sinke ich zu Boden. Ich spüre, wie mich das Wasser verschlingt, meinen Körper verschlingt. Ich weiss, meine Kraft reicht nicht mehr aus, mich über Wasser zu halten. Ich sinke, ich verschwinde in der Tiefe des Meeres.

Ich springe auf, klitschnass und kreidebleich sitze ich nun in meinem Bett. Vor mir immer noch die leise tickende Uhr und meine Bettdecke am Boden. Der Traum, schon wieder. Wasser, ich träumte von Wasser. Plötzlich fiel mir etwas Merkwürdiges auf, meine Haustüre stand weit offen. Ich rapple mich auf und will sie gerade schliessen, als mich eine alte Stimme daran hindert. «Oma!», schreie ich erschrocken, «was tust du denn hier, du solltest schlafen.» Ah ja, dies habe ich vergessen, euch zu erzählen, meine Oma ist seit kurzem wieder bei uns in der Stadt. Sie ist schon ziemlich alt und oft verwirrt. Da ich meine Eltern schon früh verloren habe, lebt sie jetzt bei mir. Auch als ich klein war, so mit neun Jahren, kam sie zu uns, um ein paar Wochen bei uns zu schlafen. Denn sie war am Boden zerstört, als ihr Mann ganz plötzlich an Krebs starb. Ich und meine Eltern verliessen dann für eine Weile die Stadt und liessen Oma alleine zurück. Ein Fehler, denke ich. So, und seit damals habe ich sie nie wiedergesehen, bis jetzt. Und schon wieder verändert sich mein Leben. Ich helfe ihr vom Sessel auf, nehme sie an der Hand und führe sie ins Schlafzimmer meiner Eltern. Ich decke sie zu und gebe ihr einen Kuss auf die Stirn. Schlafen kann ich nicht mehr, und so liege ich den Rest der Nacht wach und denke über meine Albträume nach.

Hitze, heiss, brenne ich? Ich spüre, wie Schweisstropfen über mein Gesicht rinnen. Die Hitze kriecht an mir hoch, an meinen Beinen, bis zu meinem Bauchnabel. Der Boden brennt, ich will mich bewegen, aber ich kann nicht. Ich versuche verzweifelt, das Feuer unter mir mit meinen Füssen zu löschen. Die Flammen werden grösser, ich drohe an meinem eigenen Husten zu ersticken. Der Rauch wird immer kräftiger und nimmt mir bald den Atem. Ich spüre, wie meine Füsse brennen. Die Hitze wird stärker und steigt immer höher. Ich bekomme keine Luft mehr, knicke zusammen und falle zu Boden.

Zwei weit geöffnete Augen schauen mir direkt ins Gesicht. Grau sind sie. Kaum zurück im realen Leben, bin ich schon wieder weg. Oder doch nicht ...? Ich stehe da, vor dem Spiegel. Schaue Soe direkt in die Augen, schaue mir direkt in die Augen. Ich stelle den Wasserhahn auf eiskalt, fülle meine Handflächen mit dem kalten Wasser und streiche es mir ins Gesicht. Ich wende mich von meinem Spiegelbild ab, lege meinen Finger auf den Lichtschalter und lösche das Licht.

Der Wind bläst mir durchs Haar, alles kommt mir vor, wie in früheren Jahren, still und friedlich. Erst nach einem Moment bemerke ich den komischen Geruch, den der Wind mit sich trägt. Den Atem einer Person, einer alten Person, einer friedlich schlafenden Person. Der Wind wird stärker und scheint mich schon bald vom Boden in den Himmel mit hochzuziehen. Ich wehre mich nicht, denn es hat keinen Zweck. Ich bin zu schwach und habe keine Chance. Mitziehen lasse ich mich vom Wind, mit der Hoffnung an einen besseren Ort zu gelangen und dort ein neues Leben zu beginnen. Mein Leben zu beginnen.

Ich öffne meine Augen. Eine schlafende Person? Ein stinkender Atem? Nein, eine toten Person. Vor mir im Bett liegt meine Oma. Ich halte ihre Hand fest in meiner, während meinem Traum bemerkte ich gar nicht, wie ihr kraftvoller Griff sich löste und nur noch ich ihre Hand festhielt. Ich habe sie geliebt, ich werde sie immer lieben. Für immer und ewig. Ich habe alles getan, was ich konnte. Ich lege ihr ihre Hand auf den Bauch, schliesse mit meinen Händen ihre Augen und lege ihr meine Bettdecke über den Körper. Ich stehe auf, schnappe mir einen alten Koffer unter meinem Bett, packe alles Nötige ein, öffne die Haustüre und trete hinaus. Weg will ich. Weit, weit weg von hier, und nie mehr zurück. Ein Gefühl von Freiheit kann ich langsam in mir spüren. Doch nie mehr von Albträumen gequält zu werden, mit diesem Gedanken lag ich falsch ...

Dunkel, stockdunkel. Bewegen? Geht nicht. Ein Gewicht drückt auf mich. Fühlt sich der Tod so an? Dem stinkigen Geruch nach Erde kann ich nicht entkommen. Schritte, welche ich durch die Vibration des Bodens erkennen kann, nähern sich mir. Schluchzende Geräusche kann ich hören und eine zerbrechliche Stimme, die jemandem beruhigend zuspricht. Ich warte, bis ich nichts mehr höre, dann versuche ich mich aus der Erde zu befreien. Wie ein Maulwurf strecke ich meinen Kopf aus der Erde und schaue mich um. Ich stosse mich aus dem kleinen Loch. Überall Grabsteine und Kreuze, auch hinter mir steht eines. Den Namen «Veronica Clou» kann ich erkennen. Der Name meiner Oma! Entsetzt trete ich einige Schritte zurück, ich wische mir die dreckige Erde aus dem Gesicht, welche immer noch stinkend an mir klebt. Ich schrecke auf, als mir jemand seine Hand auf die Schulter legt. Ich drehe meinen Kopf herum, obwohl ich mir wünsche, es nicht zu tun, und vor mir steht eine junge Frau mit zärtlicher Haut und rosa Lippen. Veronica Clou in jungen Jahren, so hübsch, so glücklich.

Es muss einen anderen Grund geben für meine Albträume. Ich habe mich getäuscht. Ich habe meiner Oma und meinen Eltern Unrecht getan. Doch plötzlich packt mich der Mut, und ich will den Grund herausfinden. Ich bin es Oma schuldig. Ich bin es meinen Eltern schuldig. Und so begann an diesem Tag meine Suche nach der Wahrheit. Die Suche nach einem besseren Leben.

Fabienne Alder
15 Jahre, Pontresina

Jungautorin Fabienne Alder. Hier verbirgt sich ein Video, das mit der «EngadinOnline»-App aktiviert werden kann. Foto/Video: Marie-Claire Jur

Dieser Beitrag hat am diesjährigen Jugendschreibwettbewerb der EP/PL Rang 4 erreicht und ist der zweite von fünf Siegertexten, die in der Zeitung publiziert werden.

Unterstützt von der Gemeinde Sils

Sils Engadin

Stefanie Hablützel wird ausgezeichnet

Ostschweizer Medienpreis Der Ostschweizer Medienpreis 2018 geht an eine Justizrecherche, «die tief in den Filz der Bündner Behörden eindringt», wie die Jury die Auszeichnung begründet. Laut der Medienmitteilung hatte Stefanie Hablützel schon als Redaktorin des Regionaljournals Graubünden von Radio SRF über den Fall berichtet, dann aber ihre weiteren Recherchen über die komplexe Geschichte mit fünf Gerichtsentscheiden in einem Zeitraum von neun Jahren zu einem grossen Artikel in der Wochenzeitung «Die Zeit» verdichtet. Im Text «Mit hundert Stundenkilometern ins Unglück» beschreibt Stefanie Hablützel nicht den Unfall eines Skeleton-Piloten auf dem St. Moritzer Cresta Run, sondern die Arbeit der Bündner Justiz: «Die Journalistin deckt einen eigentlichen Justizskandal auf», hält die Jury fest, «Sie zeigt auf, dass in diesem Fall durch die Nähe von Wirtschaft und Justiz die Rechtsstaatlichkeit aufgehoben wird und wie wichtig es ist, dass nicht nur einheimische Richter Recht sprechen, sondern auch Fremde.» (pd)

Veranstaltung

Festliche Musik mit Bozen Brass

Das bekannte Brass-Ensemble aus Südtirol bietet den Zuhörern unter dem Motto «Viel Blech und feine Töne» einen spannungsreichen musikalischen Bilderbogen quer durch die Musikgeschichte und alle Stilrichtungen. Neugierig anders sind sie, die sechs Südtiroler, und immer für eine Überraschung gut. Das Konzert findet am Samstag, dem 29. Dezember um 20.30 Uhr in der Kirche San Giachem in Bever statt. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

Veranstaltung

Feierliches Weihnachtskonzert

St. Moritz Am 27. Dezember um 20.30 Uhr findet in der Katholischen Kirche ein Konzert mit den Organisten Simone Vebber und Marco Cortinovis statt. Mit dabei ist auch ein Vokalensemble mit Valeria Steidle, Muriel Tanner, Werner Steidle und Fabio Pola, geleitet von Werner Steidle, dem engagierten Musiker aus St. Moritz. Der Abend ist dem französischen Organisten und Komponisten Charles-Marie Widor gewidmet (1844–1937), 60 Jahre lang Titularorganist an der Kirche Saint-Sulpice in Paris, deren Cavaillé-Goll-Orgel mit ihrem grossen Orchesterklang ihn zu sehr virtuosen Kompositionen inspirierte.
Das Programm beinhaltet die Orgelsinfonien Nr. 5 und Nr. 7 sowie das «Ave Verum». Vebber und Cortinovis führen im Moment alle zehn Orgelsinfonien Widors in verschiedenen europäischen Ländern auf, so auch in St. Moritz – ein einmaliger Anlass, der sehr gut in die Weihnachtszeit passt. (Einges.)

Christbäume für einen guten Zweck

St. Moritz Am 22. Dezember beginnt die 20. «Christmas Tree Auction» um 19.30 Uhr mit einem Welcome-Cocktail im Le Restaurant, bei dem die geschmückten Bäume besichtigt werden können. Anschliessend findet um 20.30 Uhr das Galadinner mit begleitender Auktion statt. Bei der «Christmas Tree Auction» geht der gesamter Erlös an lokale Wohltätigkeitsvereine. Darunter die Blindenschule St. Moritz und die Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin. «Uns ist es ein wichtiges Anliegen, gemeinnützige Projekte im Engadin zu unterstützen», erklärt Richard Leuenberger, Managing Director des Badrutt's Palace Hotels.

Seit zwei Jahrzehnten widmet sich das Badrutt's Palace Hotel einen Winterabend lang einer Reihe immergrüner Nadelbäume. Als Paten von insgesamt 16 Tannenbäumen haben sich Luxusmarken zur Aufgabe gemacht, die Zweige «ihres» Baums zu schmücken und mit einem Geschenk dem Bieter zu überreichen. (pd)

Fundaziun Nairs vergibt Stipendium

Kultur Innerhalb des «Artists-in-Residence-Programms» vergibt die Fundaziun Nairs ein Atelierstipendium für Kuratoren im Zeitraum von Juli bis September. Eingabeschluss ist der 6. Januar 2019. Die Auswahl und Bewerbungsgespräche finden Mitte Januar statt, die Wahl wird Ende Januar bekannt gegeben. Das Stipendium ist mit der Konzeption und Realisation einer Laborausstellung in der Kunsthalle der Fundaziun Nairs verbunden. Die Erarbeitung der Ausstellung erfolgt im Dialog mit der Fundaziun Nairs und im Rahmen des Ausstellungsprogramms. Die Fundaziun Nairs bietet Freiraum für fokussiertes, schöpferisches Arbeiten und ein Umfeld für konstruktive Dialoge zwischen den Stipendiaten. Das Künstlerhaus versteht sich als Arbeits- und Begegnungsort. (pd)

Infos: www.nairs.ch, air@nairs.ch

www.engadinerpost.ch

REVIER
FORSTAMT
CELERINA-BEVER

Das Revierforstamt Celerina/Bever betreut eine produktive Waldfläche von rund 1350 ha. Der Jahreshiebsatz liegt bei 1950 fm. Das Gebiet umfasst die Waldflächen der beiden Gemeinden Celerina und Bever.

Per **1. April 2019** sucht die Gemeinde Celerina/Schlarigna einen/eine

Förster/in und Betriebsleiter/in 100%

Ihre Hauptaufgaben:
- Führung des Revierforstamtes Celerina/Bever
- Hoheits- und Beratungstätigkeit
- Waldbauliche Planung, Anzeichnungen, Beitragswesen und Holzverkauf
- Projektwesen (Verbauungen/Erschliessungen)
- Lokale Naturgefahrenberatung
- Loipenwesen / Beschneiung

Ihr Profil:
- Abschluss als eidgenössisch diplomierte Försterin HF / diplomierter Förster HF (oder gleichwertige Ausbildung)
- sprachgewandt (mind. Deutsch, Italienisch)
- Team- und Kontaktfreudigkeit, Belastbarkeit, Verhandlungsgeschick
- unternehmerisches Flair, Interesse an betriebswirtschaftlichen Fragen und zielorientierter Lösungsfindung
- Führungs- und Organisationserfahrung

Wir bieten:
- vielseitige, herausfordernde Tätigkeit in dynamischem Umfeld
- gute Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen
- hoher Grad an Selbständigkeit

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Für Fragen steht Ihnen der Personalverantwortliche der Gemeinde Celerina, Herr Beat Gruber (beat.gruber@celerina.ch / 081 837 36 83) gerne zur Verfügung. Bei fachlichen Fragen wenden Sie sich bitte an den Regionalforstingenieur, Herr Gian Andri Godly (gianandri.godly@awn.gr.ch / 081 257 50 91).

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis 15. Januar 2019 mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse: Gemeinde Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG

Das heutige Rezept:
Knusper-Fisch mit Lachsmousse

für 4 Personen

1	Blätterteig, rechteckig, ausgewallt
1	Ei, verquirlt
1	Volg Lachs, fein gewürfelt
1 EL	Kapern, gehackt
1	Zwiebel, klein, klein gehackt
2 dl	Vollrahm, steif geschlagen

Zubereitung

1. Aus dem Blätterteig 8 Fischformen ausschneiden oder -stechen. Jeweils 2 Teigfische aufeinanderlegen, mit Ei bestreichen. Im Ofen bei 180 °C 12–15 Min. backen, auskühlen lassen.
2. Lachs mit Kapern und Zwiebel vermischen. Rahm unter die Lachsmischung rühren.
3. Lachsmousse mit einem Spritzsack in die Teigfische dressieren und servieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf http://www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 40 Minuten

frisch und fründlich Volg
www.volg.ch

@engadinerpost

Spital Oberengadin
Ospidel Engiadin'Ota

Praxis für Kinder- und Jugendmedizin Engadin

PRAXIS IM SPITAL OBERENGADIN
22. Dezember 2018 - 6. Januar 2019 täglich geöffnet.
An den Feiertagen / Wochenenden von 09.00 bis 18.00 Uhr. In der übrigen Zeit von 08.00 bis 18.00 Uhr.

PRAXIS IN ST. MORITZ
Vom **21. Dezember 2018 - 1. Januar 2019** bleibt die Praxis geschlossen. **Ab 2. Januar 2019** ist die Praxis wieder regulär Dienstag bis Donnerstag geöffnet.

Termine vereinbaren Sie bitte direkt über die Praxis für Kinder- und Jugendmedizin unter **T 081 851 88 02** (Samedan) oder **T 081 834 40 40** (St. Moritz).

Für **Notfälle** und ausserhalb der Praxissprechstunde ist der pädiatrische Dienst im Spital Oberengadin rund um die Uhr erreichbar: **T 081 851 81 11.**

SPITAL **OBERENGADIN**

Via Nouva 3, 7503 Samedan
T +41 81 851 81 11
www.spital-oberengadin.ch

Diabetes – was nun?
20 Beratungsstellen in Ihrer Region
diabetesschweiz
www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7

Adventskalender

ENGADINER GOLDSCHMIEDE SILS MARIA

16

Bellavita
Erlebnisbad und Spa.

Gewinne 2x einen Eintritt ins Bellavita Erlebnisbad und Spa in Pontresina

Alles was du dafür machen musst, ist noch heute eine Mail mit dem Stichwort „Adventskalender2018" an info@pontresina.ch zu senden. Viel Glück.

Bellavita Erlebnisbad und Spa, Via Maistra 178, CH-7504 Pontresina
T +41 81 837 00 37, bellavita@pontresina.ch, www.pontresina-bellavita.ch
Pontresina
piz bernina engadin

Bellavita
Erlebnisbad und Spa.

17

home of suisse golf – since 1893!

5X 1 GOLFLEKTION **ZU GEWINNEN!**

Mach mit und sende uns einfach eine E-Mail mit dem Kennwort "EP Adventskalender" an samedan@engadin-golf.ch

Die Golfsaison 2019 startet im Mai!

Die Preise werden unter allen Teilnehmern verlost.
Die Gewinner werden von uns per E-Mail benachrichtigt.

STOREMA

SCHENKEN SIE VORFREUDE!
TICKET-GUTSCHEINE BEI TOURIST INFORMATION ST. MORITZ DORF

Opera St. Moritz | 20 JAHRE

Giuseppe Verdi
I DUE FOSCARI
VANITAS IN VENICE
29. JUNI - 6. JULI 2019 IM MALOJA PALACE

15

Emil Frey AG
Dasch Garage St. Moritz

ACADEMIA ENGIADINA MITTELSCHULE

«Klimawandel» als Geschenk zum 70.

Wirtschaft Die Josias Gasser Baumaterialien AG feiert ihr 70-Jahr-Jubiläum. Zu diesem Zweck schenkt sie ihren Mitarbeitenden ein gesundes Arbeitsklima. Den Klimawandel im eigenen Gewerbehaus in Chur.

Die nach dem Passivhausstandard konzipierte, äusserst effiziente Low-Tech-Gebäudehülle hält gemäss einer Medienmitteilung die Wärme im Haus und schützt im Sommer vor zu viel Hitze. Die erste Modernisierung des bald 20-jährigen Gebäudes beschränkt sich allein auf die Gebäudetechnik und entspricht lediglich einer Anpassung an den neuesten Stand der Technik. Die Luftverteilung ist dezentraler organisiert und ermöglicht raumangepasste Lüftungsströme mit Wärmerückgewinnung. Die Abwärme des Serverraums heizt das Erdgeschoss mit einer brüstungshohen, sehr behaglichen Wandheizung. Symbolisch haben die Mitarbeitenden das 70-Jahre-Jubiläum durch einen Lichterglanz mit Strom aus dem Passivhaus sichtbar gemacht.

Im Laufe der Zeit ist bei der Josias Gasser Baumaterialien AG vieles passiert. Nach der Gründung 1948 im elterlichen Bauernhaus in Haldenstein wurde bereits 1959 auf Churer Stadtboden neben der RhB-Station Haldenstein ein modernes Baustofflager mit Büro und Wohnung im Gebäudestandard der 60er- und 70er-Jahre erstellt. Sieben Jahre später kam ein Güterschuppen der RhB Station Punt Muragl dazu, und auch in Davos-Dorf wurde vor 34 Jahren ein Güterschuppen für die Verteilung der Baumaterialien verwendet. Josias F. Gasser, Geschäftsleiter und Neffe des Firmengründers, machte sich schon eine nachhaltige Entwicklung zur Aufgabe. Im Jahre 1999 konnte er – von vielen Zweiflern mit Argusaugen beobachtet – sein Firmengebäude in Chur im Passivhausstandard ohne konventionelle Heizung eröffnen. Mit der Auszeichnung des Europäischen und Schweizerischen Solarpreises 2000 sowie dem Schweizerischen SIA-Preis für nachhaltiges Bauen räumte er notorischen Kritikern die Zweifel flugs aus dem Weg.

Die Josias Gasser Baumaterialien AG ist auch im Engadin vertreten, zum Beispiel in Punt Muragl. Foto: z. Vfg

Obwohl der Hauptgeschäftszweig der Josias Gasser Baumaterialien AG der Handel mit Hoch- und Tiefbaumaterialien, Gips, Naturbaustoffe, Natursteinen, Holz und Pellets ist, hat die Firma gemäss der Medienmitteilung in den letzten 20 Jahren viel für Energieeffizienz getan. Der Betrieb ist der Frage «wie heizen und kühlen in Zukunft ohne Öl, Gas und Atomstrom» nachgegangen. Das Familienunternehmen hat sein Angebot entsprechend erweitert und bietet mit seinem Profitcenter Gasser Energy und der Firma HT-Plan intelligente Gebäudeleitsysteme und smarte Technologie an. (pd)

Bergeller Budget ist abgesegnet

Bregaglia Der Voranschlag der Gemeinde Bregaglia für das kommende Jahr rechnet für die laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von knapp 588 000 Franken. Er wurde von den 64 anwesenden Stimmberechtigten ohne Gegenstimme bewilligt. 2019 sind Nettoinvestitionen von fast 8,5 Millionen Franken vorgesehen. Gemeindepräsidentin Anna Giacometti stellte an der Gemeindeversammlung selbst infrage, ob alle geplanten Projekte tatsächlich umgesetzt würden. Allein die neue Abwasserleitung von Maloja nach Casaccia wird rund 1,55 Millionen Franken kosten, der Beitrag an die Bergeller Ara in Stampa sich auf 2,3 Millionen Franken belaufen und die neuen Werkhofgebäude in Vicosoprano 2,0 Millionen Franken verschlingen. Im Investitionsbudget sind auch diverse Infrastrukturarbeiten für Bondo vorgesehen.

Abgesegnet haben die Stimmberechtigten auch die Teilrevision der Gemeindeverfassung. Diese musste aufgrund übergeordneten Rechts durchgeführt werden, enthält aber auch einige Neuerungen, die der Gemeindevorstand beantragt hatte: So sollen künftig die Gesamterneuerungswahlen fürs Gemeindepräsidium, den Gemeindevorstand und die Geschäftsprüfungskommission gleichzeitig stattfinden, und zwar im Zeitraum August/September. Mit 60 Ja- zu vier Nein-Stimmen wurde die Verfassungsrevision zuhanden der Urnenabstimmung (wahrscheinlich im Februar 2019) verabschiedet.

Einstimmig genehmigt wurde ein Verkauf von Gemeindeland in Vicosoprano an die Bäckerei-Konditorei Gonzalez SA. In der Gewerbezone des Ortes soll in unmittelbarer Nähe des Werkhofs ein neuer Bäckerei-/Konditorei-Betrieb erstellt werden.

Genehmigt haben die Bergeller Stimmberechtigten schliesslich drei Dienstbarkeitsverträge zwischen der Gemeinde Bregagalia und dem Kanton Graubünden. Diese beziehen sich auf drei Waldreservate, die im Tal ausgeschieden wurden. (mcj)

Spitalbudget verabschiedet

Oberengadin Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin hat das Budget 2019 des Spitals genehmigt. Für das kommenden Jahr werde ein Ergebnis von 2,653 Mio. Franken erwartet. «Das optimistische Budget zeigt, dass das Spital auf einem sehr guten Weg ist, heisst es in der entsprechenden kurzen Mitteilung. Das Budget baue weitgehend auf den effektiven Zahlen 2017 auf, heisst es weiter.

Weil auch in Zukunft mit rückläufigen Tarifen gerechnet werden muss, würden die Kosten im Fokus der Geschäftsleitung bleiben. «Gute Erträge und ein straffes Kostenmanagement sind unumgänglich. Und weiter: «Es lohnt, sich bestehende Strategien zu hinterfragen und ohne Scheuklappen neue Strategien zu entwickeln. Was damit genau gemeint ist, wird allerdings nicht weiter ausgeführt. Seit das Spital aufgrund der Gebietsreform in eine Stiftung überführt worden ist, sind die Sitzungen nicht mehr öffentlich. Dies im Gegensatz zu früher, als Budget und Rechnung im Kreisrat öffentlich debattiert worden sind.

Weiter wird in der Mitteilung informiert, dass der Stiftungsrat die Statuten zuhanden der Vernehmlassung in den Gemeinden verabschiedet hat. Diese sollen Anfang 2019 in Kraft treten. Änderungen sind vor allem bei der Zusammensetzung des Stiftungsrates und der Amtsdauer vorgenommen worden, auch wurde das Organisationsreglement überarbeitet. (rs)

Erfolgreiches Charity Dinner für Baan Doi

Bever Vor kurzem fand in der Bever Lodge zum bereits fünften Mal ein Charity Dinner zugunsten des Kinderhauses Baan Doi mit über 110 Gästen statt. Organisiert wird dieses durch den «Förderverein Baan Doi Schweiz», welcher zum Ziel hat, das durch die Engadinerin Graziella Ramponi mitgegründete Kinderhaus im Norden Thailands zu unterstützen. Der Vorstand besteht aus der Präsidentin Susanne Reisinger, Bever, Elisabeth Dorta, Bever, Ina Good, Celerina, Kristina Gramatica, St. Moritz sowie Daniel Erne, Bregaglia.

Graziella Ramponi war persönlich mit ihrer Familie anwesend und berichtete vom Aufbau, den gegenwärtigen Projekten sowie über zukünftige Herausforderungen.

Marco Zeller von der Bever Lodge konnte einen Betrag von 4000 Franken zugunsten von Baan Doi bekannt geben, welcher durch den Verkauf von «Hahnenwasser» zusammengekommen ist.

Weiter wurde eine Tombola mit vom Engadiner Gewerbe gestifteten Preisen im Wert von über 5000 Franken durchgeführt, und es wurden Baan Doi-Produkte verkauft. Alles in allem wurden – auch dank dem grosszügigen Entgegenkommen der Bever Lodge beim Menüpreis – 11 000 Franken generiert, welche ohne Abzüge dem Kinderhaus Baan Doi überwiesen werden können.

Damit auch weiterhin durch die Teilnahme an einem sehr schönen und geselligen Anlass Gutes getan werden kann, wird der Anlass nächstes Jahr am 1. November im Hotel Saratz durchgeführt. (Einges.)

Weitere Infos über den Förderverein Baan Doi Schweiz: Susanne Reisinger, Bever: www.swiss.baandoi.org, swiss@baandoi.org

Lions sammeln Geld für Bondo

Bregaglia Der Bergsturz am Piz Cengalo im Sommer 2017 löste bei den Lions Clubs der Schweiz grosse Solidarität aus, ganz nach ihrem Motto «we serve». Um die Hilfsbestrebungen zu bündeln, übernahm der Lions District Region Ostschweiz, der 96 Lions Clubs umfasst, die Koordination. Im Zuge dieser Solidarität organisierten die beiden Lions Clubs St. Moritz und Oberengadin am St. Martinstag 2017 im Pontresiner Rondo ein Benefizkonzert. Dabei wurden über 15 000 Franken für Bondo gesammelt. Andere Schweizer Lions Clubs taten es den beiden Engadiner Clubs gleich und organisierten selbst Benefizanlässe. Über die finanzielle Hilfe hinaus zeigten die Lions ihre Solidarität mit der betroffenen Bergeller Bevölkerung durch ein im April 2018 organisiertes zweitägiges Lions-Treffen im Bergell. Daran nahmen rund 80 Personen aus der ganzen Schweiz teil, die sich vor Ort ein Bild von der Lage machen konnten.

Kürzlich konnte der Bergeller Gemeindepräsidentin Anna Giacometti ein Scheck über 80 000 Franken überreicht werden. Dieses Geld soll zweckgebunden für den Bau der beim Murgang zerstörten historischen Brücke zwischen Promontogno und Bondo eingesetzt und dereinst an der Brücke selbst gewürdigt werden. (Einges.)

Anna Giacometti (vorne, zweite von rechts) freut sich über die grosszügige Lions-Spende. Foto: z. Vfg.

Veranstaltung

Michel aus Lönneberga in Pontresina

Musical Am Sonntag, 30. Dezember, gastiert im Rondo in Pontresina um 17.00 Uhr das Musical «Michel aus Lönneberga». Ein Schlingel, ein Schlitzohr: das ist der Michel. Doch bei allem Unfug, den er anstellt – der Michel hat sein Herz am rechten Fleck.

Ein Festschmaus in Lönneberga steht bevor, und Mutter Alma schickt Michel los, um einen Korb voller Leckereien ins Armenhaus zu bringen. Doch die böse Vorsteherin Maduskan schikaniert die Armen und schreckt nicht einmal davor zurück, den ganzen Korb mit Essen alleine zu verputzen. Als Michel davon erfährt, lässt sich kurzerhand etwas ganz Besonderes einfallen: Michel lädt alle Armen zu einem Festessen nach Katthult ein. Die böse Vorsteherin bekommt jedoch Wind von der Sache. Als sie um den Hof herumschleicht, bekommen die Armen Angst. Doch Michel dreht den Spiess um und erteilt Maduskan eine Lektion.

Mit viel Witz und packender Musik inszeniert Brigitt Maag ein wunderbares Kindermusical, basierend auf den Erzählungen von Astrid Lindgren. Mit Sue Bachmann, Andres Esteban, Rahel Fischer, Pia Lustenberger, Luigi Prezioso, Jonas Zellweger. (Einges.)

Veranstaltung

Glühwein und Punsch

Sils Am 23. Dezember von 14.00 bis 19.00 Uhr lädt Sils Tourismus herzlich zum traditionellen Weihnachtsmarkt rund um den Dorfplatz von Sils Maria ein. Mit Glühwein, Punsch oder heissem Whisky und zu weihnachtlichen Klängen schlendert man durch den Markt. Auf die Besucher warten Marktstände mit vielfältigem Angebot, mit traditioneller Handwerkskunst und ein kulinarisches Weihnachtsangebot von Silser Gastronomen. Um 19.30 Uhr findet das Weihnachtskonzert mit dem Silser Chor «Viva» in der Offenen Kirche statt. (Einges.)

T +41 81 838 50 90, www.sils.ch/events

Leserforum

Problem Gemeindeversammlung

Wer schweigt, stimmt zu, sagten schon die Römer. Zum Gemeindebudget Ja sagten pauschal 2320 von 2500 Stimmberechtigten schon vor der Versammlung. Somit waren alle wichtigen Entscheidungen zum 75-Millionen-Haushalt von St. Moritz an 180 Personen, nämlich an nur 7,2 Prozent der Stimmbevölkerung delegiert. Unter solchen Bedingungen ist die Vertretung von Interessen in einer Gruppe anteilmässig entscheidend. Ich stellte deshalb die unübliche Frage, wie viele Anwesende bei der Gemeinde im Dienst stünden oder erhebliche Auftragnehmer seien. Der Präsident hiess darauf sein Team aufzustehen, wobei die Aufforderung zu einem Handzeichen genügt hätte. Obwohl kurzes Aufstehen in Versammlungen üblich ist, kann das unter Umständen auch peinlich wirken. Offenbar ist nun dieser Eindruck entstanden. Dafür möchte ich mich bei allen am Dienstag anwesenden Damen und Herren der Gemeinde St. Moritz entschuldigen. Der eigentliche Zweck meiner Frage nach Transparenz, war derweil erfüllt. Klar ersichtlich wurde, dass eine solide Loyalität gegenüber der Gemeinde auch an diesem Abend wieder mehrheitsentscheidend ist. Des Weiteren war mein insistierendes Nachhaken zur Kennzahl der Bruttoschuld direkt an den Präsidenten offenbar zu exponierend und zu offensiv. Allerdings wurde Herr Asprion im Übrigen ganz ohne Abstriche gelobt, auch mit langem Applaus. Für meine etwas boshaften Stiche bitte ich auch ihn um Nachsicht, wozu ein Zitat aus meiner Familie von circa anno 1870 herhalten möge: «Nach reiflicher Überlegung und zwei Kopfschmerztabletten bin ich zur Einsicht gelangt, dass ich gestern Abend ausser mir war.» Briefnotiz von Johannes Badrutt an seinen Schwager Dr. Peter Robert Berry I, offenbar nach einem Familienstreit. Die Reue zum Umgangston ändert aber nichts an der krassen Verschuldungsprognose im derzeitigen Einprozent-Zins-Schlaraffenland. Was dann bei zwei und mehr Zins passiert, vergisst man lieber gleich. Anstatt Steuererhöhungen zu planen und zu klagen, wäre es besser, den Gürtel allgemein und sehr bald etwas enger zu schnallen.

Peter Berry, St. Moritz

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

RP
Romano Pedrini
Schreinerei · Innenausbau
Via Chavallera 39b
7500 St. Moritz
7505 Celerina
Tel. 081 833 32 26 / 833 23 33

EP:Münsterton
Electronics
Live Eishockey im TV?
Wir haben die Lösung!!

K+M
Haustechnik AG
Heizung - Lüftung - Sanitär - 24h Service
Tel. + 41 (0) 81 828 93 93

MARTIN CONRAD
TRANSPORT AG
IHR TRANSPORTPARTNER
IM ENGADIN SEIT 1900
WWW.MCONRAD.CH · INFO@MCONRAD.CH

plus engadin
Entdecken Sie Ihren Mehrwert
hinter dem PLUS-Marker!

Malergeschäft
Oskar Kleger AG
St. Moritz
malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!
Telefon 081 833 18 17

RUDOLF EICHHOLZER
Werkzeug
Haushalt
St. Moritz
Tel. 081 833 49 50
Fax 081 833 36 70
Schlüsselservice · Tierartikel ·
Hunde- und Katzenfutter
Telefon 081 833 83 80

B Bezzola AG
www.bezzola.ch
EK ENGADINER · KÜCHENCENTER
7530 Zernez 7504 Pontresina

Eisarena Ludains

EHC St. Moritz – EHC Bassersdorf

Samstag, 15. Dezember 17.00 Uhr

Die Tabellenleader treffen aufeinander

Marco Tosio ist mit der bisherigen Saison sehr zufrieden. Der 24-jährige Heizungssanitär aus Samedan freut sich auf den Spitzenkampf gegen den EHC Bassersdorf heute Abend.

Annina Notz

Haben Sie ein bestimmtes Ritual vor dem Spiel?
Nein, habe ich nicht.

Was essen und trinken Sie am liebsten vor einem Spiel?
Nichts besonderes. Ich esse am Mittag gut, und dann reicht das.

Was machen Sie am liebsten, wenn Sie nicht Eishockey spielen?
Auf die Jagd gehen.

Wie lange dauert es, bis der Frust nach einer Niederlage verflogen ist?
Nicht besonders lange. Nach einem Tag ist eine Niederlage überwunden.

Und wie lange währt die Freude bei einem Sieg?
Schon ein bisschen länger, so ein paar Tage.

Was machen Sie auf dem Eis, wenn Sie richtig sauer sind?
Ich gehe vom Eis und versuche mich zu beruhigen.

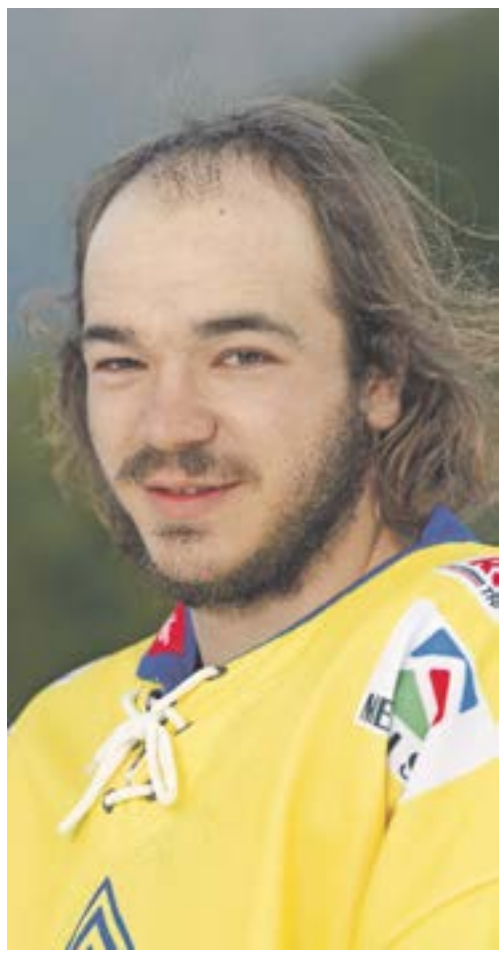
Und wie jubeln Sie nach einem besonders schönen Tor?
Nicht gross, ich freue mich eher im Stillen.

Gibt es Sportler, die Sie besonders bewundern?
Ronaldo. Der hat alles, was ein Sportler haben muss: Er ist gross, schnell und stark.

Wenn Sie in der National League spielen könnten, beim wem und warum?
Beim HC Lugano, von dem bin ich schon lange Fan.

Und welchen Klub würden Sie sich in der NHL aussuchen?
San Jose. Diesen Klub verfolge ich in der NHL am meisten.

Was gefällt Ihnen besonders beim EHC St. Moritz?



Marco Tosio Foto: Foto Rutz

Das Team ist im Moment wirklich cool.

Und was weniger?
Das viele Training.

Was wollten Sie Ihren Mitspielern schon lange mal sagen?
Wenn wir so weitermachen, kommt es gut.

Und was wollten Sie Ihrem Trainer schon lange mal sagen?
Du machst einen guten Job.

Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?
Mein Handy.

Was nehmen Sie vom letzten Spiel mit?
Wenn wir so spielen, können wir jeden Gegner schlagen.

Was erwarten Sie vom heutigen Heimspiel?
Das ist das wichtigste Spiel der Saison, ich hoffe, dass wir es für uns entscheiden können.

Wie sind Sie mit dem bisherigen Saisonverlauf zufrieden?
Sehr zufrieden, unter den ersten vier zu sein, ist immer super.

Wo hat St. Moritz noch Steigerungspotenzial?
In der Verteidigung, aber das bekommen wir noch hin.

Nach dem 2.-Liga-Spitzenkampf spielen die Junioren auf der Ludains:

20:00 Uhr Junioren Top
EHC St. Moritz – EHC Illnau-Effretikon

Der EHC St. Moritz offeriert für beide Spiele allen Zuschauern einen Gratis-Eintritt.

Der Verein sammelt Spenden für die Juniorenkasse.

Der Gegner: EHC Bassersdorf

Heute Abend treffen auf der Ludains die beiden Führenden aufeinander: Der auf Rang zwei liegende EHC St. Moritz empfängt den Leader, den EHC Bassersdorf. Der Kampf um die Tabellenspitze ist eng, Bassersdorf hat nur drei Punkte Vorsprung auf St. Moritz. Die beiden Mannschaften sind im Oktober bereits aufeinandergetroffen. Damals sah nach zwei Dritteln beim Stand 1:5 alles nach einem klaren Sieg für Bassersdorf aus. Dann drehte St. Moritz auf und schoss im letzten Drittel sechs Tore; die Engadiner gewannen 7:5. Sollte es St. Moritz heute wieder gelingen, Bassersdorf zu besiegen, wären die beiden Teams zusammen an der Tabellenspitze.

Bregaglia gewinnt den KonfCup

Bereits zum 12. Mal trafen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin, dem Bergell, Puschlav und Bivio zum fröhlichen Spiel um den KonfCup-Wanderpokal.

Umkämpfte Spiele beim KonfCup in St. Moritz. Foto: z. Vfg

Am 24. November ging es dieses Jahr zum letztjährigen Sieger und Titelverteidiger St. Moritz. Für Speis und Trank vom engagierten Team des Kirchgemeindekreises Seen war ebenso gesorgt wie für Publikum aus verschiedenen Dörfern, das den zumeist intensiv geführten Spielen mit Spannung beiwohnte und zusammen mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden, gecoacht von ihren Pfarrpersonen, so etwas wie ein Wir-Gefühl des «Kircheseins» entstehen liess. Unter der Organisation von Pfarrerin Corinne Dittes, der Spielleitung von Pfarrer Michael Landwehr und dem engagierten Einsatz der Jugendlichen kam es zu sehr attraktiven Vorrundenspiele und interessanten Platzierungsspielen.

Das Team aus Samedan, das zum ersten Mal die Vorrunde überstand und diese als ungeschlagener Sieger mit der maximalen Punktzahl gewann, hoffte darauf, den KonfCup endlich einmal zu gewinnen. Das Team aber scheiterte im zweiten Halbfinalspiel gegen die wegen des besseren Torverhältnisses weitergekommene Mannschaft aus Sils/Silvaplana/Champfér mit 1:4, verlor auch das Spiel um Platz 3 gegen die Spielgemeinschaft La Plaiv sehr unglücklich nach einem 3:3 Unentschieden in der regulären Spielzeit letztlich 1:2 im Penaltyschiessen und schloss das Turnier so auf Rang 4 ab. Zuvor hatte im ersten Halbfinalspiel das Team aus Bregaglia die La Plaiver deutlich mit 7:1 besiegt. Nachdem die Spielgemeinschaft aus St. Moritz/Celerina im Spiel gegen Pontresina mit 6:1 gewonnen und sich damit den 5. Rang des Turnieres gesichert hatte, kam es zu dem umkämpften Finale zwischen Bregaglia und Sils/Silvaplana/Champfér, dass nach einem 1:1 in das Penaltyschiessen ging. Der späte Ausgleich von Bregaglia führte die spielstarke Mannschaft aus dem Südtal tatsächlich durch ein 7:6 im extrem spannenden Penaltyschiessen am Ende zum verdienten KonfCup-Sieger 2018. Zum ersten Mal geht die KonfCup-Kanne also für ein Jahr ins Bergell. In einem auffallend fair geführten Turnier (sehr wohl in Anlehnung an das FIFA-Motto «Flairplay is my game») und mit der olympischen Idee (dabei sein ist alles) war den Jugendlichen die Möglichkeit geboten, sich auch weit über die eigenen Kirchturmgrenzen der Ortsgemeinden näherzukommen, kennenzulernen und sich in der einen evangelisch-reformierten Kirchgemein-de Oberengadin und im Kolloquiumsgebiet näherzukommen. (Einges.)

Engiadina auswärts, St. Moritz zuhause

Eishockey Der CdH Engiadina liegt mit 15 Punkten auf dem 8. Tabellenrang. Der Abstiegskampf ist noch lange nicht ausgestanden. Der EHC Schaffhausen auf dem 9. Zwischenrang hat nur zwei Punkte weniger als Engiadina. Nur der Strich, die Grenze zwischen Play-offs und Abstiegsrunde, trennt die beiden Mannschaften.

Wollen die Unterengadiner sich frühzeitig vom Abstiegskampf verabschieden, müssen sie regelmässig punkten. Zuhause ist Engiadina bisher stark aufgetreten. Aber bis zum Ende der Qualifikationsrunde Mitte Januar hat Engiadina nur noch zwei Heimspiele. Viermal muss Engiadina noch auswärts antreten. So auch heute Samstag beim SC Weinfelden. Gegen Weinfelden hat Engiadina in dieser Saison die ersten Punkte gewonnen.

Wichtig wäre nun, auch auswärts gegen die Thurgauer punkten zu können. Das Spiel in der Sportanlage Güttingersreuti in Weinfelden beginnt um 17.30 Uhr. Bereits um 17.00 Uhr wird das Spitzenspiel der 2. Liga in St. Moritz angepfiffen. Der EHC St. Moritz empfängt nämlich den Tabellenleader EHC Bassersdorf in der Eisarena Ludains. Die St. Moritzer haben in diesem Jahr bereits eine Siegesserie der Bassersdorfer beendet. Sollten die St. Moritzer auch diesen Spitzenkampf für sich entscheiden, könnten sie die Tabellenspitze übernehmen. (nba)

St. Moritz im Cup ausgeschieden

Eishockey Das Cup-Abenteuer 2019 ist für den EHC St. Moritz vorbei. Bis zur fünften Cup-Runde hatten sich die Oberengadiner vorgekämpft, am Mittwochabend dann aber war Schluss. Der EHC St. Moritz verlor auf der Ludains gegen den EHC Frauenfeld aus der 1.-Liga knapp mit 1:2 Toren.

Bei eisigen Temperaturen konnten die St. Moritzer in der 7. Spielminute durch Ronnie Iseppi in Führung gehen und diesen knappen Vorsprung bis kurz vor Ende des zweiten Drittels verteidigen. Erst in der 38. Minute gelang den Gästen der Ausgleich. Und kurz nach Beginn des Schlussdrittel nutzte der EHC Frauenfeld eine Überzahlsituation zur 2:1-Führung aus. In der Folge nahmen die St. Moritzer viele kleine Bankstrafen, und so blieb es bei der knappen Niederlage gegen dem höherklassigen Gegner.

Am nächsten Samstag geht es in der Meisterschaft weiter. Und zwar um 17.00 Uhr zu Hause im Spitzenkampf gegen den EHC Bassersdorf. (rs)

Fünf Engadiner in Schweizer Auswahlteams

Eishockey Der Dezember ist traditionsgemäss auch immer der Zeitpunkt von zahlreichen Turnieren mit nationalen Auswahlen. So findet u.a. vom 26. Dezember bis zum 5. Januar die U-20-Weltmeisterschaft statt. Diesmal in Vancouver und Victoria (Kanada) mit der Schweiz in der Gruppe mit Tschechien, Kanada, Russland und Dänemark.

Für das Vorbereitungscamp in Übersee mit Spielen gegen Kanada, Russland und Kasachstan hat U-20-Nationalcoach Christian Wohlwend (Celerina) auch zwei junge Engadiner ins provisorische 27-köpfige Aufgebot berufen: Den bei den Oshawa Generals in der kanadischen OHL spielenden Verteidiger Nico Gross (18) und HC Davos-Verteidiger Davyd Barandun (18). Nico Gross amtete zuletzt als Captain dieser U-20-Nationalmannschaft.

Die U-17-Nationalmannschaft bestreitet bereits seit Sonntag, 9. Dezember, in Plymouth in den USA ein Vierländerturnier gegen Russland, die USA und die Slowakei. Im Aufgebot steht mit Fabian Ritzmann aus Scuol ein weiterer Engadiner, er spielt zurzeit im Nachwuchs des HC Davos.

Schliesslich ist mit Tiziano Pauchard, der nach den ersten Jahren im EHC St.Moritz nun in der Organisation des EV Zug seine Eishockeyausbildung weiterführt, ebenfalls ein Engadiner für die U-16-Nationalmannschaft aufgeboten worden. Diese spielt vom 27. bis 30. Dezember in Füssen gegen die Slowakei, Finnland und Deutschland. (skr)

Eishockey-Prominenz in Samedan

Sport Am Samstag, 19. Januar steht in der Promulins-Arena in Samedan ein Eishockey-Leckerbissen auf dem Programm. Um 19.00 Uhr wird ein Spiel zwischen einer prominenten Mannschaft und einer Engadiner Drittliga-Auswahl angepfiffen.

«Wir wollen den regionalen Drittliga-Klubs etwas zurückgeben», sagt Raeto Raffainer, seines Zeichens Schweizer Nationalmannschaftsdirektor und ehemaliger NLA-Spieler aus La Punt Chamues-ch zu den Beweggründen für diesen Event. Im einheimischen Daniel Pita hat er einen Mitinitianten und Mitorganisator. «Ich selbst habe ja zuerst in Zuoz mit dem Eishockey begonnen», erinnert Raffainer an seine Anfänge in dieser Sportart.

Einige Hochkaräter stehen im Aufgebot der Truppe von Raeto Raffainer. So beispielsweise der heutige Nationaltrainer Patrick Fischer, der langjährige Davoser Meisterspieler Reto von Arx, der noch immer bei St. Moritz aktive Ex-Nationalspieler Gian Marco Crameri, U-20-Nationaltrainer Christian Wohlwend, das Tessiner Idol Mattia Baldi, der frühere NLA-Crack und heutige Verbandstrainer Corsin Camichel aus Celerina, Stefano Togni, Sandro Tschuor und andere. Noch nicht bestätigt, aber vorgesehen wäre die Teilnahme von Ex-Nationalspieler Claudio Micheli und von Rolf Schrepfer. Mit dabei sind aber auch ehemalige Engadiner Spieler, die sich noch immer im Eishockey engagieren wie Roger Koch, Valentin Bissig, Gian Tumesch Plebani und andere. Das Tor dieser Equipe hüten werden der frühere NLA-Goalie Thomas Bäumle und der Scuoler und frühere Engiadina-Schlussmann Jon Corsin Rizzi. Der Gegner wird durch eine Auswahl von Spielern der Engadiner Drittligisten gebildet, welche an diesem Tag in der Meisterschaft alle spielfrei haben. Der Spielplan ist entsprechend gestaltet worden.

Vor dem Spiel in der Promulins-Arena wird gleichenorts (ab ca. 17.00 Uhr) eine Hockey-Trainingsstunde der Promis für Kinder aus der Region stattfinden, anschliessend eine Autogrammstunde mit Patrick Fischer, Reto von Arx und anderen. Der genaue zeitliche Ablauf wird später bekannt gegeben. (skr)

Trotz starker Gegenwehr ist der EHC St. Moritz ausgeschieden. Foto: dz

*„Non sono gli anni
che contano nella vita,
è **la vita** che metti
in quegli anni“*

Nell'abbraccio dei suoi cari si è spento serenamente

Mauro Corrado Pool

3 giugno 1989 – 10 dicembre 2018

Resterai sempre nei nostri cuori

Indirizzo della famiglia:
Corrado e Sibylle Pool
Via Principale 15
7608 Castasegna

Ne danno il triste annuncio:
i genitori Corrado e Sibylle
la sorella Corina con Fabio, Alessia e Davide
e la sua amata Käthi

La cerimonia funebre avrà luogo il 22 dicembre 2018, alle ore 14.00, nella chiesa Santa Trinità a Castasegna.

Ringraziamo di cuore tutti coloro che gli sono stati vicino durante il suo cammino.

Abschied und Dank

Traurig nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter und Grossmutter, meiner Schwester

Elsi Fusi-Dorizzi

21. Oktober 1935 – 10. Dezember 2018

Nach geduldig ertragener Krankheit wurde sie von ihrem Leiden erlöst.

Traueradresse:
Erich Fusi
Via Mezdi 6
7500 St. Moritz

In stiller Trauer:
Erich Fusi
Reto und Edith
mit Julia und Priska
Claudio
mit Nicolas und Elina
Schwester, Verwandte und Freunde

Die Abdankung findet am 21. Dezember 2018 um 13.00 Uhr in der Kirche St. Karl in St. Moritz Bad statt. Die Urnenbeisetzung findet anschliessend auf dem Friedhof Somplaz statt.

Wir danken allen, die meiner Ehefrau, unserer Mutter und Grossmutter in Liebe begegnet sind.

---

*Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Psalm 23*

Abschied und Dank

Nach einem reich erfüllten Leben ist unsere geliebte Mama, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester und Tante von uns gegangen.

Maria Steinbrunner-Robbi

13. August 1918 – 12. Dezember 2018

Traueradresse:
Maja Steinbrunner
Via Gunels 3L
7512 Champfèr

In stiller Trauer:
Maja Steinbrunner
Frieda und Meinrad Blumenthal-Steinbrunner
Enkel mit Familien
Burtel Robbi
Nichten und Neffen mit Familien

Auf Wunsch der Vorstorbenen nehmen wir im engsten Familienkreis Abschied.

Wir danken allen, die unserer Mama mit Freundlichkeit begegnet sind.

Ein besonderer Dank geht an das Pflegeteam vom PH 2 in Promulins für die liebevolle und kompetente Pflege während fast 4 Jahren sowie an Herrn Dr. med. Schläpfer für die medizinische Betreuung.

In Gottes Hand liegt unsere Zeit

Abschied und Dank

Nach einem reich erfüllten Leben ist mein lieber Ehemann

Heinz Heinisch

26. Juli 1939 – 7. Dezember 2018

nach langer Krankheit gestorben. Wir vermissen ihn sehr.

Silvaplana im Dezember 2018

Carla Heinisch-Bornatico
Verwandte und Freunde

Auf Wunsch des Verstorbenen werden wir im engsten Familienkreis Abschied nehmen.

Anstelle von Blumen gedenke man eines Kinderhilfswerkes.

Foto: Daniel Zaugg

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Samstag, 15. Dezember
Celerina Crasta 16.00, «Freude am Singen Spezial», Jürg Stocker
Sta. Maria, Sielva 16.30, r/d, pader Matthias Rey, cult divin a l'Ospidal

Sonntag, 16. Dezember
Champfèr, Kirche 11.00, Pfr. Urs Zangger, Kreis-Gottesdienst
St. Moritz, Badkirche 17.00, Pfr. Andreas Wassmer und Team, Atemholen im Advent, Adventsbesinnung mit Musik und Text, Schweigen und Hören, Singen und Schauen
Samedan, Dorfkirche / Baselgia Plaz 10.00, Pfr. Michael Landwehr, Musikalischer Kreis-Gottesdienst zum 3. Advent mit dem Orchesterverein Engadin
Bever, San Giachem 10.00, Pfr. David Last, Gottesdienst
S-chanf, Santa Maria 10.30, Hans Jakob Riedi, Gottesdienst
Zernez, San Bastian 11.00, r, rav. Ernst Oberli, cult divin
Susch 09.45, r, rav. Ernst Oberli, cult divin
Guarda / Ardez / Ftan 16.00, Baselgia refuormada Ardez, r, rav. Marianne Strub. Chant avert cumünaivel
Scuol 10.00, r, rav. Martin Pernet (rimplazzant), cult divin
Sent 10.00, d, Pfrn. Monika Wilhelm, cult divin / Gottesdienst
Martina 09.30, rav. Christoph Reutlinger, terz Advent
Tschlin, San Plasch 11.00, rav. Christoph Reutlinger, terz Advent
Lü 17.00, chant avert d'Advent e Nadal

Katholische Kirche

Samstag, 15. Dezember
Silvaplana 16.45, Eucharistiefeier
St. Moritz Bad 18.00, Eucharistiefeier
Pontresina 16.45, Eucharistiefeier mit Ministrantenaufnahme, anschliessend Apéro im Pfarrsaal
Celerina 18.15, Vorabendgottesdienst
Samedan 18.30, Santa Messa in italiano
Scuol 18.00, Eucharistiefeier
Samnaun 19.30, Heilige Vorabendmesse
Müstair 07.30, messa conventuala in chapella dal Rosari
Sta. Maria 16.30, cult divin a l'Ospidal cun pader Matthias Rey

Katholische Kirche Fortsetzung

Sonntag, 16. Dezember
St. Moritz 10.00, St. Moritz-Dorf; 16.00, St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano, 18.30, St. Karl, Bad, Santa Missa em Portuguêsch
Pontresina 10.00, Eucharistiefeier; 19.30, Bussfeier mit anschliessender Beichtgelegenheit bis 21.00 Uhr
Celerina 10.00, Santa Messa in italiano; 17.00, Santa Messa in italiano; 18.30, Santa Missa em Portuguêsch
Samedan 10.30, Eucharistiefeier; 17.00, Bussfeier und Gelegenheit zur Beichte vor Weihnachten
Zuoz 09.00, Eucharistiefeier; 10.00, Gelegenheit zur Beichte vor Weihnachten
Zernez 09.00, Eucharistiefeier
Ardez 11.00, Eucharistiefeier
Scuol 09.30, Eucharistiefeier
Tarasp 11.00, Eucharistiefeier, anschliessend Beichtgelegenheit im Pfarrbüro oder nach Vereinbarung
Samnaun Compatsch 09.00, Heilige Messe
Samnaun 10.30, Heilige Messe
Müstair 08.45 fin las 09.15, occasiun per confessar illa chapella da l'Ospiz; 09.30, messa in baselgia da l'Ospiz
Valchava 06.00, Messa Rorate in baselgia da Nossadonna culla 9avla classa cun imbellimaint da Gernot Niederfriniger cun si'arfa

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 16. Dezember
Celerina 10.00, Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45, Gottesdienst

Ekklesia Engiadina

Sonntag, 16. Dezember
Samedan, Hotel Des Alpes 10.30,Christmas Celebration

Sonntagsgedanken

Ein Blick durchs Schlüsselloch

Als Kinder haben wir ihn geliebt – den Blick durchs Schlüsselloch. Erst recht an Heiligabend. Da durften wir nicht mehr ins Wohnzimmer. Aber es gab ja noch das Schlüsselloch. Und da haben wir Kinder uns davor gedrängelt, um wenigstens einen kurzen Blick zu ergattern. Was ich damals gesehen habe, weiss ich nicht mehr – aber ich erinnere mich noch an das Gefühl, nicht mehr warten zu können und endlich etwas sehen zu wollen!

Nicht wahr, dieses Gefühl gibt es ja nicht nur an Weihnachten? Diese Sehnsucht, diese Ungeduld. Wie lässt sich die Wartezeit verkürzen? Wie kann man vorher schon einen Blick erhaschen? Gerade in schweren Zeiten fragen viele: Wann hört die Belastung endlich auf? Wann wird es endlich besser, leichter, ist denn etwas Gutes in Sicht?

Schlüssellöcher geben den Blick frei. Und sind durchlässig für die Sehnsucht und Hoffnung. Für mich ist der Advent so eine Art Schlüsselloch. Er lädt uns ein, zu suchen, worauf wir hoffen. Einen Blick zu ergattern, wonach wir uns sehnen. Ich hoffe auf Begegnungen, die guttun. Ich hoffe darauf, mehr Zeit zu haben für das, was wirklich wichtig ist. Und ich hoffe auf Gott. Dass er kommt. Als Mensch unter den Menschen. Und dass es anders wird in der Welt. Kein Krieg mehr, endlich Frieden. Menschen, die hungern, werden satt, und wir kümmern uns umeinander, gerade auch um die Schwächeren. Advent ist die kurze Zeit, der kleine Ausschnitt, durch den wir jetzt schon eine Ahnung, einen Vorgeschmack davon bekommen. Und damit anfangen können, etwas zu verändern.

Als Kinder haben wir durch das Schlüsselloch immer viel zu wenig gesehen. Und viel zu kurz. Aber das hat uns nicht davon abgehalten, es immer wieder zu versuchen. Und uns darauf zu freuen, dass irgendwann die Tür aufgeht und die Erwartung erfüllt wird. Noch ist es nicht soweit. Aber bis dahin haben wir immerhin den Blick durchs Schlüsselloch. Hanspeter Kühni, Sozialdiakon, Samedan

Da sterben, wo man es möchte

Oberengadin 75 Prozent der Menschen möchten zuhause sterben – die Realität sieht jedoch anders aus. Die meisten Menschen sterben im Pflegeheim oder im Spital. Der Palliative Brückendienst Graubünden kann in komplexen palliativen Situationen zuhause oder in den Pflegeheimen zur Unterstützung und Beratung hingezogen werden und leistet somit einen wesentlichen Beitrag dazu, dass der schwerkranke Mensch seine letzte Lebenszeit am Ort seiner Wahl verbringen kann. Eine flächendeckende palliative Begleitung durch den Palliativen Brückendienst nähert sich der Realität. Mit dem Oberengadin und dem Prättigau bieten neu zwei weitere Regionen diesen gefragten Dienst an.

«Wir freuen uns, dass mit den beiden Palliativen Brückendienst-Teams im Oberengadin und im Prättigau zwei weitere Regionen diesen wichtigen Dienst anbieten», wird Corina Schnoz, Geschäftsleiterin des PBD GR in einer Medienmitteilung zitiert. Der seit 1. Januar 2017 durch den Verein «palliative gr» strategisch geführte Dienst wurde bisher in der Region Chur und Umgebung, in der Surselva sowie im Unterengadin angeboten.

Der Palliative Brückendienst GR (PBD GR) ist ein ambulanter Dienst mit den Strukturen einer Spitex-Organisation. Die Mitarbeiterinnen des Palliativen Brückendienst arbeiten im Akutspital und verfügen über eine Zusatzausbildung in Palliative Care oder Onkologie. Die Anmeldung kann sowohl durch den Hausarzt, die Pflegenden als auch durch den selbst Patienten erfolgen. Die Mitarbeiterinnen besuchen den Patienten für eine Abklärung und Situationseinschätzung vor Ort. Durch die angebotenen Beratungen in komplexen Pflegesituationen (starke Schmerzen, Atemnot, Angst etc.) und Support bei Pflegeverrichtungen wie die Handhabung von Spritzenpumpen konnte der Palliative Brückendienst schnell Fuss fassen. (pd)

Der Flyer PBD GR ist auf der Website von www.palliative-gr.ch ersichtlich oder kann kostenlos bestellt werden.

Veranstaltung

Festlicher Gottesdienst

Am Sonntag, 16. Dezember, um 10.00 Uhr feiert die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin in der Dorfkirche Samedan einen festlichen Gottesdienst mit dem Orchesterverein Engadin unter der Leitung von Gyula Petendi, in dem das Concerto Grosso Op6 Nr 8 von A. Corelli mit dem Zusatz im Titel „Fatto per la notte di Natale" im Mittelpunkt steht. Pfarrer Michael Landwehr hält die Predigt zu Römer 15, 4–13 anhand des dazu mehr als stimmigen Bezugs zu «Bacio di Tosca». Ein Film, aus dem Hollywood unter der Regie von Dustin Hoffman «Quartet» gemacht hat, und in dem die «Casa di Riposo», auch Casa Verdi genannt, in der die Musik zuhause ist, eine bedeutende Rolle spielt. Noch zu Lebzeiten gründete der Komponist Giuseppe Verdi dieses Haus. Es sei sein schönstes Werk, meinte er. Ein Haus für Künstler, «die weniger Glück hatten als ich». Primadonnen, Chorsänger und Orchestermusiker bilden die Hausgemeinschaft. Im Warten und Bereitmachen auf Jesu Christi Ankunft am 3. Advent erwachen die Protagonisten predigtmässig in Samedan zu neuem Leben. (Einges.)

Foto: Jon Duschletta

In memoriam

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten entweder per Mail an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Meine Seele ist stille zu Gott,
der mir hilft.

Psalm 103, 13

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post

blog.engadin.online

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?

Blog Wenn man im Engadin ein Restaurant, ein Hotel, eine Bar, eine Zahnarztpraxis, eine Baustelle, eine Weinhandlung oder sonst irgendein Geschäft besucht, trifft man auf einen Gastarbeiter. Dominik Brülisauer widmet seinen neuesten Blog den Gastarbeitern im Engadin aus Italien und Österreich.

Aktuell Beide Engadiner 2.-Liga-Hockey-Teams spielen dieses Wochenende. Die aktuellen Ergebnisse finden Sie auf der Internetseite engadinerpost.ch

Mit der «EP/PL» an die Tour de Ski

Am Dienstag, 1. Januar 2019, macht das Langlaufspektakel «Tour de Ski» halt im Val Müstair. Auf der Rundstrecke in Tschiery messen sich die weltbesten Langläuferinnen und Langläufer. Um 12.00 Uhr erfolgt der Startschuss zu einem Sprint in freier Technik.

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat für diesen Anlass 4 x 2 VIP-Pässe (inkl. Verpflegung im VIP-Zelt und Platz auf der VIP-Tribüne) verlost.

Die glücklichen Gewinner sind: Roman Alder aus Pontresina, Mitar Corovic aus Pontresina, Aldo Oswald aus St. Moritz und Edith Raschle aus Waldstatt.
Wir wünschen ihnen allen viel Spass und einen tollen Tag an der «Tour de Ski». (ep)

Vögel füttern im Winter

Mit dem ersten Schneefall beginnt für viele Vögel eine harte Zeit. Zwar haben sich Vogelarten, die den Winter in der Schweiz verbringen, gut an die harschen Verhältnisse in diesen Breitengraden angepasst, laut einer Medienmitteilung der Vogelwarte Sempach sind die Futterstellen im Winter jedoch eine wichtige zusätzliche Nahrungsquelle. Bei der Winterfütterung sollten allerdings einige Punkte beachtet werden: Der Futterplatz sollte an einem übersichtlichen Ort mit nahe gelegenen Rückzugsmöglichkeiten wie Bäumen und Büschen liegen. Die Vögel sollen mit bewährten Futtermischungen für Körnerfresser beziehungsweise Weichfresser gefüttert werden, zum Beispiel mit Sonnenblumenkernen, Hanfsamen, Baum- und Haselnüssen sowie Fett. Getreidekörner sind nur bei Spatzen und Tauben beliebt, und Mischungen mit Ambrosiasamen sollte man vermeiden. Es ist wichtig, das Futter täglich morgens, möglichst vor Sonnenaufgang sowie bei Bedarf rund zwei Stunden vor der Dämmerung frisch anzubieten. Das Futter ist trocken zu halten und vor Schmutz und Kot zu schützen. Zusätzlich wird empfohlen, den Futterplatz regelmässig zu reinigen.
Weil die Winterfütterung in der nächsten Umgebung von Häusern stattfindet, profitieren vor allem Vögel, die sich mit der Anwesenheit des Menschen arrangiert haben. Gemäss der Medienmitteilung ist für den ganzjährigen Schutz einer artenreichen Vogelwelt entscheidend, dass vielfältige und gesunde Lebensräume erhalten bleiben. Wer seinen Garten naturnah gestaltet, leistet ganzjährig einen wichtigen Beitrag für die natürliche Vielfalt vor der eigenen Tür. (pd)
Foto: Schweizerische Vogelwarte

P.S.

Schuld ist der Samichlaus

JON DUSCHLETTA

Jetzt ist er wieder weit weg, der Samichlaus, jetzt kann ich's endlich schreiben: Ich glaub ihm nicht. Nicht dem Samichlaus, nein! Ausgerechnet er, von dem es nicht nur einen gibt, wie immer behauptet wird, sondern abertausende. Er, der wie niemand anderes den Begriff der Mogelpackung verkörpert, bei dem nicht mal der Bart echt ist, der Kindern mit verstellter Stimme Verfehlungen ihrer Eltern anlastet, sie mit dem politisch so was von unkorrektem «Schmutzli» einschüchtert und den ahnungslosen Kleinen erst noch Produkte schenkt (nimm nie etwas von einem fremden Mann, wurde mir als Kind eingetrichtert …) die nicht das sind, als was er sie anpreist: Sagen die Kinder etwa «… gimer Nuss und Bire …» dann bekommen sie Mandarinen und Erdnüsse. Na bravo, Erdnüsse! Dabei wird jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit darauf hingewiesen, dass Erdnüsse, botanisch gesehen, gar keine Nüsse sind, sondern eine Hülsenfrucht, so wie Bohnen, Erbsen oder Linsen.
Aber aufgepasst, genau so, wie nicht unter jedem Samichlauskostüm ein Klaus steckt, ist auch nicht alles, was «Nuss» im Namen trägt, eine Nuss. Sogar die klassische Weihnachtsnuss, die Mandel, ist keine echte Nuss, sondern wie die Pekannuss lediglich auch nur der Steinkern einer Steinfrucht. Kokosnuss, Cashewnuss, Muskatnuss – alles Schein und Trug. Scheinfrucht, Steinfrucht oder Balgfrucht, um Himmels willen, wer soll da noch die Übersicht behalten? Pistazien und Pinienkerne sind da ehrlicher und verzichten auf irreführende Bezeichnungen im Namen. Dafür – ich glaub, ich spinne – gilt die Erdbeere botanisch gesehen als Nuss. Da spielt es dann schon fast keine Rolle mehr, dass meine heiss geliebten Gemüsesorten Tomaten, Paprika, Zucchini, Auberginen, Kürbisse und Gurken Früchte sind und auch die Avocado, die aus der Familie der Lorbeergewächse stammt, eine Beere ist.
Mein Fazit: Richtig, Schuld daran ist alleine der Samichlaus.

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Anzeige

engadin online

Top informiert
Täglich neue Nachrichten der «Engadiner Post»

Das Medienhaus der Engadiner

WETTERLAGE

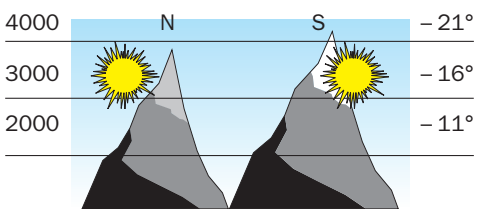
Ein Hoch mit Zentrum über dem Baltikum reicht bis nach Mitteleuropa und blockt vorerst noch milde, atlantische Luftmassen vom Alpenraum ab. Erst morgen Sonntag wird der Weg frei für ein erstes Frontensystem, das aber die vorhandene Kaltluft noch nicht restlos ausräumen kann.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Das winterliche Kältehoch behauptet sich! Hochdruckeinfluss und die eingeflossene Kaltluft sorgen Tag für prachtvolles, kaltes Winterwetter in ganz Südbünden. Strahlender Sonnenschein begleitet uns durch den Tag, kaum eine Wolke ist zu sehen. Lediglich der Nordwind lebt in den Südtälern etwas auf und macht sich gebietsweise böig-stark bemerkbar. Die nordföhnige Effekte treiben in den tieferen Lagen des Bergells und Puschlavs die Temperaturen in leicht positive Bereiche. Sonst bleibt es heute zumeist bei einem Eistag.

BERGWETTER

Ungetrübter Sonnenschein und eine Fernsicht, die mehr als 100 Kilometer beträgt, locken zum Wintersport in die Berge. Dabei sollte man sich aber gut einhüllen, denn der lebhafte Nordwind kann die Kälte in der Höhe um einiges verschärfen.



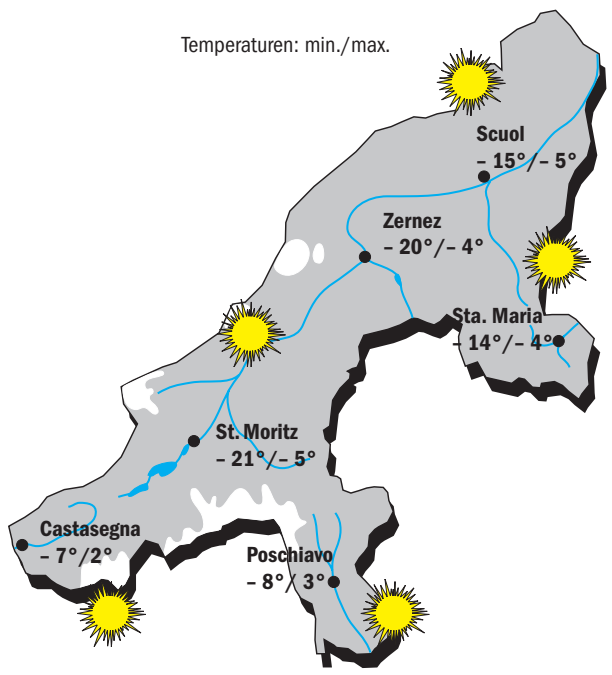
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	–16°	Sta. Maria (1390 m)	–10°
Corvatsch (3315 m)	–17°	Buffalora (1970 m)	–25°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	–20°	Vicosoprano (1067 m)	– 5°
Scuol (1286 m)	–13°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	– 8°
Motta Naluns (2142 m)	–12°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C	°C	°C
-13	– 3	– 3
– 2	0	1

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C	°C	°C
-16	– 5	– 8
– 3	– 2	– 1

Anzeige

plus engadin

Gratis-App EngadinOnline laden (kompatibel für Apple und Android)

App starten und das Foto mit dem PLUS-Marker scannen

Nun öffnen sich digitale Inhalte wie Videos oder Fotogalerien